






# Geschäftsbericht 2012





## Inhaltsverzeichnis

	Seite
	<b>An den Aktionär</b>
	Organe der Gesellschaft 7
	Kennzahlen des Konzerns 8
	5-Jahres-Überblick 9
	Vorwort des Vorstands 10
	Mit dem Vorstand im Gespräch 11
	Bericht des Aufsichtsrats 14
	<b>Branchenumfeld</b>
	Wirtschafts- und Branchenumfeld 18
	<b>Das Unternehmen</b>
	Struktur und Geschäftsmodell 24
	Die Beteiligungen im Überblick 25
	Berger-Gruppe 26
	Zimmer & Kreim 30
	<b>Jahresabschluss</b>
	Lagebericht und Konzernlagebericht 32
	AG 49
	Konzern 61
	<b>Sonstiges</b>
	Quellenangaben 6
	Rechtliche Hinweise 6
	Impressum Rückseite





An den  
Aktionär

## Quellenangaben:

Berger-Gruppe  
Branchendaten des Maschinenbaus  
Deutsche Börse  
Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWWI)  
H.P.I. Holding AG  
Industrieverband Blechumformung e.V. (IBU), Hagen  
Statistisches Bundesamt  
Verband Deutscher Werkzeug- und Formenbauer e.V., Schwendi  
VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)  
VDW (Verband Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken)  
Zimmer & Kreim

## Fotos/Grafiken/Text:

Berger-Gruppe, H.P.I. Holding AG, Zimmer & Kreim, rpr-publishing, turfstock, fotolia

## Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen.

## Vorstand



**Jörg Rafael**  
Vorstandsvorsitzender

Industriekaufmann  
mit über 40 Jahren  
Berufserfahrung  
als selbstständiger  
Unternehmer in der  
Industrie



**Christoph Petri**  
Finanzvorstand

Diplom-Kaufmann  
mit mehrjähriger  
Berufserfahrung in einer  
führenden Beratungs- und  
Beteiligungsgesellschaft

## Aufsichtsrat



**Dr. Norbert Poth**  
Aufsichtsratsvorsitzender

Unternehmensberater,  
vormals Marketingchef der  
Winterthur AG



**Dr. Hannspeter  
Neubert**  
stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl. Betriebswirt, Dr. rer.  
pol., Vorstand Bembé AG



**Günther Köppel**  
Aufsichtsratsmitglied

Unternehmer

GUV-Kennzahlen	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse	48.304	42.778	5.526	12,9
Gesamtleistung	47.574	44.925	2.649	5,9
Rohertrag	20.805	20.714	91	0,4
EBITDA	1.775	3.949	-2.174	-55,1
EBIT	-156	2.576	-2.732	-106,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	515	1.875	-1.360	-72,5
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.190	1.568	-2.758	-175,9

Bilanz-Kennzahlen	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Anlagevermögen	15.362	14.400	962	6,7
Umlaufvermögen	11.696	14.219	-2.523	-17,7
Eigenkapital	12.928	14.041	-1.113	-7,9
Eigenkapitalquote	47,5%	48,8%	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten	13.585	13.797	-212	-1,5
Bilanzsumme	27.235	28.783	-1.548	-5,4
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.190	1.568	-2.758	-175,9

Sonstige Kennzahlen	2012	2011	Veränderung	
				%
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	318	263	55	20,9

Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Mio.
Erstnotiz	09.08.2007
Emissionspreis	1,00 Euro
Aktienkurs per 28.12.2012	1,170 Euro
Marktkapitalisierung per 31.12.2012	16,22 Mio. Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG



GUV-Kennzahlen	2012	2011	2010	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	48.304	42.788	41.388	35.409	47.504
Gesamtleistung	47.574	44.925	41.712	32.924	47.131
Rohertrag	20.805	20714	19.853	15.859	21.241
EBITDA	1.775	3.949	4.231	243	2.589
EBIT	-156	2.576	2.961	-1.096	1.023
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	515	1.875	2.263	-1.832	281
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.190	1.568	1.938	-2.978	-719

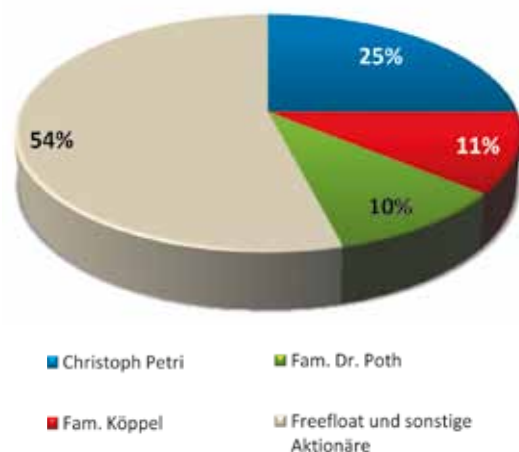
Bilanz-Kennzahlen	2012	2011	2010	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	15.362	14.400	13.670	14.296	14.573
Umlaufvermögen	11.696	14.219	16.379	15.319	19.367
Eigenkapital	12.928	14.041	13.989	12.886	15.693
Eigenkapitalquote	47,5%	48,8%	46,2%	43,5%	46,3%
Verbindlichkeiten	13.585	13.797	15.437	15.849	16.754
Bilanzsumme	27.235	28.783	30.262	29.615	33.939

Sonstige Kennzahlen	2012	2011	2010	2009	2008
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	318	263	241	244	291

Kursverlauf der  
H.P.I.-Aktie



Aktionärsstruktur  
H.P.I. Holding AG



## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war für die deutsche Wirtschaft insgesamt ein gutes, wenngleich auch kein einfaches Jahr. Die allgemeinen Rahmenbedingungen waren einmal mehr von den Finanzkrisen einiger Länder in der Eurozone geprägt, das Wachstum hat sich gegenüber den beiden vorigen Jahren deutlich verlangsamt.

Auch die H.P.I. Holding AG blickt auf ein gutes, jedoch ebenso kein leichtes Jahr zurück. Dabei haben sich die Unternehmen der Berger-Gruppe sehr gut entwickelt, die Beteiligung an der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG hat uns allerdings zu konsequentem Handeln veranlasst.

Nachdem auf Grund vom Gesetzgeber vorgegebene Produktvorschriften und marktbedingtem Kaufverhalten die Zimmer & Kreim-Geschäftstätigkeit negative Ergebnisse ablieferte, haben wir uns mit Engagement und Überlegung zum Verkauf dieser Beteiligung entschlossen.

Wir sind dabei in der glücklichen Lage berichten zu dürfen, dass sowohl die Verluste der Zimmer & Kreim als auch die durch die Entkonsolidierung entstandenen Negativposten die Liquidität der H.P.I. Holding AG nicht belastet haben.

Mit diesem Schritt haben wir unsere seit langem definierte langfristige Strategie gefestigt: wir wollen weiterhin ausschließlich im Markt der klassischen Metallverarbeitung, insbesondere in der Produktion und der Vermarktung von Fassverschlüssen tätig sein. Dass wir diesen Markt beherrschen, zeigt der stolze Umsatzanstieg der Unternehmen in der Berger-Gruppe, der bei ca. 18 Prozent liegt.

Auch ist es uns 2012 gelungen, mit zwei Unternehmensakquisitionen in Italien und der Türkei unsere Marktstellung in Europa weiter auszubauen. Diese Firmenzukäufe werden uns zusätzlich neue Absatzmärkte im russischen und asiatischen Raum erschließen. Aus diesen positiven Erfahrungen heraus werden wir auch weiterhin bemüht sein, neue Beteiligungen zu akquirieren.

Mit diesen Anstrengungen haben wir das Jahr 2012 gut gemeistert und blicken mit großer Zuversicht auf das Jahr 2013 und folgende. Denn der eingeschlagene Weg zeichnet sich schon in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres als erfolgreich ab.

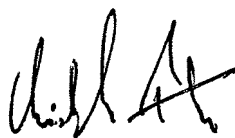
Über die strategischen und operativen Meilensteine des Geschäftsjahres 2012 und unsere Zukunftspläne informiert Sie der Ihnen hiermit vorliegende Geschäftsbericht.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns – auch im Namen unserer engagierten Mitarbeiter – bei Ihnen, unseren Aktionären, ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns, Ihnen auch in Zukunft Positives über unsere weitere Geschäftsentwicklung berichten zu dürfen.

Der Vorstand



Jörg Rafael  
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri  
Finanzvorstand

## Mit dem Vorstandsvorsitzenden im Gespräch



Der erste Blick auf das in 2012 erzielte Geschäftsergebnis der H.P.I. Holding AG vermittelt nicht unbedingt einen euphorischen Eindruck. Was sind die Gründe für den eher enttäuschenden Geschäftsverlauf?

Da muss ich zunächst einmal heftig widersprechen. Wer so von diesem, in Ihrer Frage formulierten Eindruck spricht, hat sich nur sehr oberflächlich mit unserer Geschäftsentwicklung beschäftigt und sich die Zahlen nur sehr flüchtig angesehen. Insgesamt betrachtet, bin ich sehr zufrieden mit dem in 2012 Erreichten.

Das Jahresergebnis 2012 muss man aus drei Perspektiven betrachten. Einmal aus der Sicht der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung in Deutschland, zum zweiten aus der Sicht der gezielt vorgenommenen Veränderung unserer Beteiligungsstrategie und zum dritten aus der Sicht der daraus resultierenden Zukunftssicherung der Unternehmensgruppe.

Wenn wir die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in unserem Land betrachten, müssen wir feststellen, dass die Wirtschaft in Deutschland nach zwei absoluten Boomjahren mit außerordentlichem Zuwachs der Bruttoinlandsproduktion ein Jahr des Durchatmens eingelegt hat. Dies ist nachvollziehbar und durchaus tolerierbar. Es ist eine Art Regenerationsphase, ähnlich wie sie sich ein Hochleistungssportler nach mehreren herausragenden Rekorden auch nehmen muss.

Dennoch haben wir, zumindest in der Berger-Gruppe, in 2012 wieder Rekordmarken gesetzt. Der Umsatz in der Berger-Gruppe wurde maßgeblich durch Fassverschlüsse um 18 Prozent von 31,4 Mio. Euro in 2011 auf 37,1 Mio. Euro in 2012 gesteigert. Dabei gilt es weiterhin zu berücksichtigen, dass sich die Umsätze bis einschließlich März 2012 aus unseren in 2012 neu erworbenen Beteiligungsgesellschaften sowohl in Italien als auch in der Türkei noch nicht in dieser Umsatzentwicklung widerspiegeln.

Die Entwicklung bei unserer zweiten bedeutenden Beteiligung, der Zimmer & Kreim, war jedoch in der Tat weniger erfolgreich. Dies war zum einen der wirtschaftlichen Gesamtlage geschuldet – viele Unternehmen haben ihre dringend notwendigen Anschaffungs- und Ersatzinvestitionen aufgrund der kritischen Finanzmarktsituation nicht getätigt – zum anderen haben die vom Gesetzgeber veranlassten Veränderungen der sogenannten CE-Normierung das Ergebnis der Zimmer & Kreim massiv negativ beeinflusst. Die CE-Normierung bestätigt die Einhaltung der vom Gesetzgeber geforderten technischen Sicherheitsstandards, die für das Inverkehrbringen von Produkten erfüllt sein müssen.

So mussten bei einer großen Zahl bereits ausgelieferter Zimmer & Kreim-Maschinen ungeplante, kostenintensive Nachrüstungen zum Teil vor Ort beim Kunden oder noch rechtzeitig vor Auslieferung vorgenommen werden. Zusätzlich sind erhebliche Entwicklungskosten angefallen, die für die zukünftige Einhaltung der europäischen Sicherheitsstandards erbracht werden mussten. Dies galt sowohl für Um- und Nachrüstungen als auch für die Produktion bereits bestellter Maschinen.

Die somit entstandenen Verluste aus der Zimmer & Kreim-Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro belasten zwar das Zahlenwerk der H.P.I. Holding AG, sie haben aber nicht auf die Liquidität des Unternehmens durchgegriffen, da die Verluste der Zimmer & Kreim mit dem Verkauf der Gesellschaft zum 31.10.2012 auf den neuen Unternehmensinhaber übergegangen sind.

Der dritte Betrachtungswinkel, den man bei den Geschäftsergebnissen der H.P.I. Holding AG anwenden muss, ist der Verkauf der bisherigen Beteiligung Zimmer & Kreim als solcher. Aus Gründen der Unterneh-

mensstrategie und Zukunftssicherung des Unternehmens haben wir beschlossen, dass sich das Unternehmen zukünftig ausschließlich auf seine Kernkompetenz fokussieren soll: Das heißt, auf Unternehmen, die sich hauptsächlich im Markt der Metallbe- und -verarbeitung bewegen. Dies ist bei allen Unternehmen der Berger-Gruppe der Fall.

Mit dem Unternehmensverkauf der Zimmer & Kreim haben wir diesen Beschluss konsequent und final umgesetzt. Durch den Unternehmensverkauf ist, bedingt durch die Entkonsolidierung, ein Buchverlust von insgesamt rund 1,2 Mio. Euro angefallen. Hier gilt jedoch das gleiche wie bei den operativen Verlusten der Zimmer & Kreim: Dieser Buchverlust berührt nicht die Liquidität der Gesellschaft.

Die Verluste der Zimmer & Kreim aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2012 sowie der Buchverlust aus der Entkonsolidierung summieren sich auf rund 2,7 Mio. Euro. Wenn wir nun die hier genannten Ausführungen des Geschäftsergebnisses der H.P.I. Holding AG bewerten, dürfen wir durchaus von einem zufriedenstellenden Ergebnis 2012 sprechen.

**Sie verbinden den Verkauf Ihrer bisherigen Beteiligung Zimmer & Kreim mit dem Begriff der Zukunftssicherung. Wie ist das zu verstehen?**

Nun zum einen haben wir uns von einem Markt in unserer Geschäftstätigkeit verabschiedet, in dem wir nicht zu Hause waren und von dem andere Marktteilnehmer einfach mehr verstehen. Zudem ist dieser Markt äußeren Einflüssen gegenüber sehr viel anfälliger als der traditionelle Markt der Metallver- und -bearbeitung. Und diesen Markt verstehen und beherrschen wir viel besser. Dass wir heute mit unseren Unternehmen der Berger-Gruppe über 75 Prozent Marktanteil in der Produktion von Fassverschlüssen haben, kommt nicht von ungefähr.

**Risiko abzustoßen kann aber nicht alleine für die Zukunftssicherung eines Unternehmens ausreichen!**

Dies haben wir schon vor langer Zeit erkannt und haben hier auch unsere Aufgaben in der Vergangenheit dahin gehend erfüllt. Den Markt der Fassverschlüsse haben wir in Deutschland mit einem überragenden Marktanteil im Griff. Den gesamten Europaraum haben wir bislang aus Deutschland heraus und mit einigen Produktionsstätten im europäischen Ausland bedient. Um dies noch besser und effektiver zu tun, haben wir im Geschäftsjahr 2012 je eine Mehrheitsbeteiligung in Italien und der Türkei erworben. Und dies nicht nur mit Blickwinkel auf Europa. Insbesondere aus der Türkei heraus bedienen wir hier nicht nur einen für uns ganz neuen Markt, wir haben uns hier einen wichtigen Zugang in den russischen und arabischen Raum geschaffen.

Zudem planen wir die konkrete weitere Akquisition im europäischen Ausland. So können wir im Juni 2013 den erfolgreichen Erwerb eines weiteren italienischen Betriebes vermelden. Auch vor dem außereuropäischen Raum werden wir nicht zurück schrecken. Schließlich haben wir ja bereits eine Produktionsstätte in China, die nun seit kurzem produktiv arbeitet.

Da aber der Markt für Fassverschlüsse unendlich ist, arbeiten wir seit geraumer Zeit mit durchaus beachtlichem Erfolg auch an der Entwicklung und Fertigung von Verschlusssystemen für andere Branchen. Und andere Branchen werden wir auch zukünftig mit anderen Produktsegmenten angehen. So planen wir den Erwerb eines etablierten und renommierten deutschen Unternehmens, das in der Bearbeitung von Gussteilen tätig ist. Wohlgermerkt, wir werden uns zukünftig möglichst ausschließlich mit Unternehmen der Metallver- und -bearbeitung beschäftigen.

Wachstum durch Unternehmenszukäufe bedeutet aber auch Kontrolle über mehrere Firmen und Mitarbeiter, andere Kulturen, etc. Wie können Sie das sicherstellen?

Im Falle neuer Unternehmensakquisitionen waren und werden wir immer darauf bedacht sein, nur Unternehmen zu kaufen, die sich bereits erfolgreich in ihrem Markt etabliert haben. Das heißt, wir wollen nur gut funktionierende Unternehmen mit einer gesunden Geschäftsentwicklung und einem soliden Kundenstamm erwerben. Besonderes Augenmerk werfen wir auch auf den Erhalt des bisherigen lokalen Managements. Denn sie kennen nicht nur die Gepflogenheiten ihres Marktes, sie haben auch das Vertrauen ihrer Kunden und ihrer Mitarbeiter. So können wir auch die Unterschiedlichkeiten der Kulturen abfedern.

Wichtig ist uns aber die Integration der neuen Unternehmen in unseren Konzernverbund. So können wir nicht nur die Menschen einbeziehen, wir haben die Möglichkeit der Optimierung von Maschinenparks, Produktionsabläufen und Produktionskapazitäten. In dem jüngsten Fall der neuen Erwerbung in Italien haben wir beispielsweise mit unserem Kauf auch die Produktion von Verschlusskomponenten, die wir bisher für die Fertigung unserer eigenen Produkte zukaufen mussten, in das eigene Haus geholt.

Darüber hinaus werden wir mit einer globalen Koordinationsstelle nicht nur den weltweiten Einkauf für all unsere Betriebsstätten bewerkstelligen. Wir planen den Einsatz eines einheitlichen Informations- und Datenverarbeitungssystems, einer globalen Investitionsplanung und eines einheitlichen, global gesteuerten Controllingsystems.

Wenn Sie die laufende Geschäftsperiode 2013 betrachten, welche Chancen und Risiken sehen Sie für die H.P.I. Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften?

Die Chancen und Risiken liegen auch im Jahr 2013 ähnlich wie in den vergangenen Jahren. Sie sind nicht größer aber auch nicht kleiner geworden. Über allem steht natürlich die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland, in Europa und weltweit. Gewisse Abhängigkeiten bestehen in der Entwicklung des Stahlpreises, der weiteren Entwicklung im Bereich der pharmazeutischen und chemischen Industrie sowie in den Finanzmärkten.

Aufgrund unserer Kapitalstärke sind wir in der glücklichen Lage auf Märkte und auf besonders interessante Angebote von Firmenübernahmemöglichkeiten relativ rasch reagieren zu können. Diese Chancen wollen wir auch nutzen. Und dass wir bereit sind, unter Risiken auch einmal einen Schlusstrich zu setzen, haben wir mit dem Verkauf unserer Beteiligung Zimmer & Kreim unter Beweis gestellt.

Wie beurteilen Sie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2013 mittelfristig in Deutschland bzw. auch weltweit?

Diese Frage wird Jahr für Jahr gestellt und die Antworten werden leider nach Ablauf eines Jahres kaum noch einmal überprüft. Wer sich herausnimmt den Jahresausgang zu prophezeien, muss so viele Imponderabilien berücksichtigen, dass wir damit hier ein ganzes Buch füllen können. Generell möchte ich behaupten, dass wir eine ziemlich stabile Wirtschaft haben. Insbesondere natürlich in Deutschland. Und dies wird sich auch in den kommenden Jahren mit einem steten Auf und Ab, aber in verträglichem Ausmaß, fortsetzen.

So ist auch der Finanzmarkt einem gewissen natürlichen Zyklus unterworfen. Nur, dem Finanzmarkt droht nicht, die Wirtschaft gefährlich zu werden. Es sind andere Faktoren, die den Finanzmarkt in Bedrängnis bringen können. Etwa die Börse oder der Immobilienmarkt. Wenn sich einer von beiden wieder zu einer Blase entwickelt und unkontrolliert zum Kollaps kommt, kollabiert sehr schnell auch die Wirtschaft. Und da müssen wir alle unsere Augen offen halten.

## Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die H.P.I. Holding AG blickt auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Als Aufsichtsrat haben wir die Geschäftsführung auch im Berichtsjahr sorgfältig und kontinuierlich überwacht und den Vorstand des Unternehmens mit unserem Rat unterstützt. Wir haben uns davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat. Dies gilt auch für angemessene Maßnahmen zur Risikoversorgung und Compliance.

Wir haben uns in unseren Sitzungen über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle ausführlich informieren lassen und uns mit dem Vorstand eingehend beraten. Zur effizienten Vorbereitung der Sitzungsthemen wurden uns vorab umfangreiche schriftliche Unterlagen zur Verfügung gestellt, die dann in den jeweiligen Sitzungen nochmals besprochen wurden.

Auch außerhalb der Sitzungen hat uns der Vorstand durch schriftliche und telefonische bzw. persönliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie alle für die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Risikolage und des Risikomanagements unterrichtet. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand, wie in den Vorjahren, mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und konnte ihn zeitnah beratend unterstützen.

Sämtliche uns überlassenen und vorgestellten Unterlagen haben wir auf Plausibilität geprüft. Dabei haben wir keine Unstimmigkeiten festgestellt.

Wir haben sämtlichen Angelegenheiten zugestimmt, die uns vom Vorstand zur Zustimmung vorgelegt wurden. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand erfolgte stets in einer offenen Atmosphäre und auf einer vertrauensvollen Basis.

### Personelle Zusammensetzung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zuletzt in der Hauptversammlung am 27. August 2008 für eine neue Amtszeit gewählt. Eine personelle Änderung hat sich seitdem nicht ergeben.

Herr Dr. Norbert Poth ist Vorsitzender und Herr Dr. Hannspeter Neubert Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Günther Köppel ist Aufsichtsratsmitglied.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt fünf Sitzungen statt. Der Aufsichtsrat war in den Sitzungen jeweils vollzählig vertreten. Interessenskonflikte sind dabei nicht aufgetreten. In den Sitzungen befassten wir uns regelmäßig und eingehend mit der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens.

Am 5. März 2012 traf sich der Aufsichtsrat zu seiner ersten Sitzung im Geschäftsjahr 2012.

Der Vorstand berichtete im Rahmen dieser Sitzung von seiner Strategie, externes Wachstum zu generieren. So konnte er dem Aufsichtsrat eine Beschlussvorlage zum Erwerb der Firma Cemsan in

der Türkei vorlegen. Die Firma Cemsan stellt Verschlussysteme her. Der Aufsichtsrat stimmte dem Beschlussvorschlag nach eingehender Diskussion auf Basis der vorgelegten Due-Diligence-Prüfung einstimmig zu.

Erfreulich war auch der Bericht über den Stand der Verhandlungen mit der SGT in Italien (Verschlussysteme). Mit dem Eigentümer waren langwierige Diskussionen geführt worden, die es der H.P.I. Holding AG schließlich ermöglichten, 51 Prozent des Unternehmens zu günstigen Konditionen zu erwerben.

Des Weiteren konnte der Vorstand über Vertragsverhandlungen zum Erwerb eines Unternehmens aus dem Bereich Autozubehör berichten. Damit soll der Geschäftsbereich auf ein neues zukunftssträchtiges Segment ausgeweitet werden.

In der Sitzung am 16. April 2012 konnte der Aufsichtsrat dem Erwerb der SGT, Italien zustimmen.

Weiterhin berichtete der Vorstand über die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und insbesondere über das erfreuliche EBT der türkischen Beteiligungsgesellschaft sowie über den Finanzstatus der H.P.I. Holding AG per März 2012.

Der Vorstand gab dem Aufsichtsrat die geplante Bestellung von Herrn Michael Krug als Geschäftsführer der August Berger Metallwarenfabrik GmbH zur Kenntnis.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. Mai 2012 nahmen als Gäste zeitweise die Wirtschaftsprüfer Bernhard Hofbauer und Stefan Maier von der WPH Hofbauer & Maier GmbH in ihrer Funktion als von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer teil. Die Wirtschaftsprüfer erläuterten dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2011 und gaben einen detaillierten Überblick über die Prüfungsschwerpunkte.

Im Vorfeld zu dieser Sitzung wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die erforderlichen Unterlagen so rechtzeitig zugeleitet, dass hinreichend Gelegenheit bestand, diese bereits individuell zu prüfen.

Während der Sitzung wurden sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss unter Berücksichtigung des Lageberichts bzw. Konzernlageberichts eingehend diskutiert. Aufkommende Fragen wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern besprochen und zufriedenstellend erklärt.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 gebilligt und damit festgestellt.

Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG am 23. August 2012.

Der Vorstand berichtete ferner, dass der Umsatz der Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim über Plan liegt. Gleichwohl gaben Liquiditätseingänge Anlass zu Diskussionen.

Erfreulich hingegen war der Bericht des Vorstands, wonach geplant sei, den amerikanischen Marktführer für Verschlussysteme zu erwerben. Ein erstes Verkaufssignal lag zu diesem Zeitpunkt bereits vor.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 22. August 2012 statt. Der Vorstand berichtete im Rahmen dieser Sitzung, dass per Ende Juli 2012 das Vorjahresergebnis bei der Beteiligungsgesellschaft Berger übertroffen werden konnte.

Der Vorstand stellte vor dem Hintergrund des starken externen Wachstums bei Verschlussystemen und dem negativen Ergebnis bei der Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim den Beschlussantrag, das Unternehmen Z&K zu veräußern. Als Grundlage für den Beschlussantrag diente auch der Entwurf eines Anteilskauf- und Übertragungsvertrags. Dieser wurde innerhalb des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Nach eingehender Prüfung stimmte der Aufsichtsrat dem Antrag des Vorstands einstimmig zu.

In der Sitzung am 16. November 2012 informierte der Vorstand darüber, dass die Kunden zunehmend preissensibler werden und er gehalten ist, darauf betriebsintern zu reagieren. Es müssen daher Maßnahmen wie Mitarbeiterreduzierung, Optimierung des Materialeinkaufs, Optimierung der Verkaufsmargen geprüft und strategische Entscheidungen bis hin zur Entscheidung über Produktionsverlagerungen gefällt und umgesetzt werden.

Weiterhin berichtete der Vorstand, dass die Möglichkeit besteht, ein italienisches Unternehmen zu erwerben, zu dem seit vielen Jahren eine intensive Geschäftsbeziehung existiert. Damit wäre es möglich, den Marktanteil im Bereich Verschlussysteme auszuweiten und Synergieeffekte zu nutzen.

### **Corporate Governance**

Die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend, obwohl die Abgabe einer jährlichen Entsprechungserklärung nach § 161 Aktiengesetz für die H.P.I. Holding AG gesetzlich nicht veranlasst ist.

Die H.P.I. Holding AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Empfehlungen. Es sollen an dieser Stelle folgende Punkte besonders erwähnt werden:

Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2012 entschlossen, keine Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Sämtliche Themen können daher effektiv gemeinsam bzw. direkt mit dem Vorstand besprochen werden.

Es gibt keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist die fachliche Erfahrung und die Kompetenz eines Organmitglieds nicht an das Alter gebunden.

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG nach wie vor weder Aktienoptionsprogramme noch sonstige wertpapierorientierte Anreizsysteme. Gemäß § 12 der Satzung wird die Aufsichtsratsstätigkeit mit einer fixen Komponente vergütet.

### **Risikomanagement**

Es existiert ein Risikomanagementsystem sowie ein internes Revisionssystem in der Gesellschaft und im Konzern, das insbesondere von unserem Vorstand, Herrn Christoph Petri, weiterentwickelt und ständig überwacht wird. Es ist sichergestellt, dass versicherbare Risiken ausreichend abgesichert sind.

Der Aufsichtsrat lässt sich vom Vorstand regelmäßig über diese Systeme und deren Effizienz informieren.

### **Jahresabschluss und Konzernabschluss**

Die Hauptversammlung hat am 23. August 2012 die WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schwabach, zum Abschlussprüfer und Konzernab-



schlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der WPH Hofbauer & Maier GmbH den Prüfungsauftrag am 23.11.2012 erteilt.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Für den Aufsichtsrat ergaben sich keine Anhaltspunkte, wonach die im Jahresabschluss und Konzernabschluss enthaltenen Daten, Fakten oder Aussagen unzutreffend und die Darstellung der Geschäftstätigkeit nicht ordnungsgemäß sein könnten. Weitere Überprüfungen waren aus Sicht des Aufsichtsrats nicht angezeigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 in der Sitzung vom 19. Juni 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

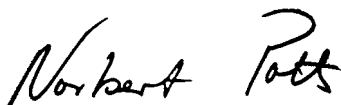
Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung und Abwägung aller Argumente an. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist die vorgeschlagene Dividende von sechs Prozent bei 15.600.000 Stückaktien angemessen.

#### **Dank des Aufsichtsrates**

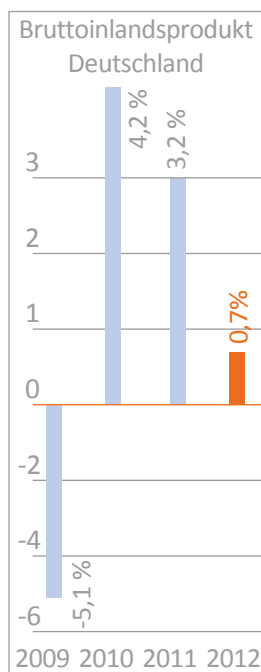
Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit möchten wir für ihren Einsatz und ihren Beitrag zu dem wiederum erfolgreichen Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012 ganz herzlich danken.

München, 28. Juni 2013

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Deutsche Wirtschaft 2012: Solide, aber mit angezogener Bremse

Nach glanzvollen Wachstumswahren 2010 und 2011 hat die deutsche Wirtschaft 2012 zumindest vorübergehend eine Atempause eingelegt. Mit einem leichten Plus von 0,7 Prozent war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur leicht höher als im Vorjahr (3,0 Prozent). Jedoch hat sich damit die deutsche Wirtschaft deutlich widerstandsfähig gegenüber einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gezeigt und trotzte der europäischen Rezession. Im Übrigen erfolgte die Abschwächung des Konjunkturhochs hauptsächlich in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres.

Die treibende Kraft der Wirtschaft war 2012 einmal mehr der Export. So exportierten die deutschen Unternehmen 2012 preisbereinigt insgesamt 4,1 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe lediglich um 2,3 Prozent. Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – steuerte 1,1 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum 2012 bei und war damit einmal mehr wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Die Binnennachfrage war dagegen zweigeteilt. Zwar stiegen sowohl die privaten und staatlichen Konsumausgaben (0,8 Prozent bzw. 1,0 Prozent), die Investitionen blieben jedoch deutlich zurück. So gingen die Bauinvestitionen um 1,1 Prozent gegenüber Vorjahr zurück, die Ausrüstungsinvestitionen sogar um 4,4 Prozent.

Charakteristisch für die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2012 ist eine Zweiteilung der Wirtschaft: In den Dienstleistungsbereichen legte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung gegenüber 2011 zum Teil kräftig zu. Dagegen rutschten sowohl das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe (– 0,8 Prozent) als auch das Baugewerbe (– 1,7 Prozent) ins Minus. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche genau wie das BIP um 0,7 Prozent.

Zufriedenstellend entwickelte sich 2012 der Beschäftigungsmarkt. So waren in 2012 rund 41,6 Mio. Menschen in Deutschland in Arbeit. Dies führt zu einem neuen Höchststand der Beschäftigten im sechsten Jahr in Folge.

## Deutscher Maschinen- und Anlagenbau bleibt im weltweiten Handel führend

Weltweit haben die Maschinenbauer 2012 zahlreiche Rekorde erzielt, Umsatzrekorde eingeschlossen. Dabei führt China als Nummer eins nach wie vor die Branche an, aber auch zahlreiche Unternehmen aus Deutschland konnten ihren Umsatz steigern. Mit den in 2012 erzielten Ergebnissen liegt Deutschland mit einem Umsatz von rund 250 Mrd. Euro hinter dem Marktführer China, den USA und Japan auf Platz vier.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau wird seit Jahren von einem ständigen Auf und Ab geprägt. Zum Jahresende 2012 haben sich aber für diesen Industriezweig einmal mehr Wachstumshoffnungen gezeigt. Gefördert hat das die Nachfrage nach deutschen Maschinen in den Euroländern. Insgesamt erreichten die Bestellungen aus dem Euroraum ein Plus von 15 Prozent, aus dem Nicht-Euro-Raum hingegen nur 2 Prozent.

Mit knapp einer Million Beschäftigten ist der Maschinen- und Anlagenbau innerhalb der deutschen Industrie nach wie vor die Vorzeigebbranche. „Made in Germany“ ist auch hier die Erfolgsformel der Unternehmen. Kein anderes Land der Welt exportiert so viele Produkte wie Deutschland. Branchenprimus China steht in dieser Rangfolge nur auf Rang drei und ist erstmals an Japan vorbeigezogen. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren für den deutschen Spitzenplatz werden von der ausgereiften Technologie, der Qualität und der Kompetenz als Problemlöser bestimmt. Das Kriterium Preis steht dem jedoch zum Teil entgegen.

Branchenkennner prognostizieren diesem Industriezweig auch für das Jahr 2013 einen positiven Verlauf. Denn die seit Jahresende 2012 gut gefüllten Auftragsbücher garantieren eine gute Auslastung bis weit in das Jahr 2013 hinein.

## Die chemische Industrie tritt auf der Stelle

Die deutsche Chemieindustrie ist ein Eckpfeiler des Industrielandes Deutschland. Die Erwartungen der deutschen Chemie an das Jahr 2012 haben sich jedoch nicht erfüllt: der Gesamtumsatz stagnierte. Deutschlands drittgrößte Branche musste einem schwierigen globalen Umfeld Tribut zollen. Verantwortlich hierfür zeichnen vor allem eine wachstumsschwache Weltwirtschaft sowie die Rezession in Südeuropa.

Dank einer Preissteigerung von 2,5 Prozent konnte die deutsche Chemie ihren Gesamtumsatz konstant bei 184,2 Mrd. Euro halten. Im Inland ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent auf 73,3 Mrd. Euro zurück. Beim Auslandsgeschäft lebte die Branche von der weiterhin guten Nachfrage außerhalb Europas, die das schleppende Geschäft auf dem Kontinent mehr als kompensieren konnte. Insgesamt stieg der Absatz ins Ausland um 2 Prozent und erreichte mit einem Volumen von 110,9 Mrd. Euro einen neuen Rekordwert. Nahezu alle Sparten konnten Preiszuwächse verbuchen. Nur die Preise für Arzneimittel waren rückläufig.

Die Exporte, die neben den Auslandsumsätzen der Chemieunternehmen auch Re-Exporte sowie Exporte von Chemikalien aus anderen Wirtschaftszweigen ins Ausland enthalten, stiegen 2012 um 5 Prozent auf 160,9 Mrd. Euro. Die Verkäufe ins europäische Ausland waren rückläufig. Die Zuwächse kamen ausschließlich aus Asien, Südamerika und den USA. Die Einfuhr chemischer Erzeugnisse erhöhte sich nur um 2 Prozent auf 113,5 Mrd. Euro. Die Außenhandelsbilanz der deutschen Chemie blieb mit einem Exportüberschuss von über 47 Mrd. erneut stark positiv.

Auch 2012 hat die chemische Industrie kräftig investiert. Der größte Teil des Zuwachses von 5 Prozent auf 6,6 Mrd. Euro entfiel auf Ersatzbeschaffungen, gefolgt von Kapazitätserweiterungen. Die Mehrzahl der Unternehmen ging bei der Planung ihrer Investitionen für Sachanlagen im Inland davon aus, dass sich die Konjunktur nur kurzfristig eintrübt. Das niedrige Zinsniveau begünstigte die Umsetzung von Investitionsvorhaben.

## Logistikwirtschaft trotzte den Vorhersagen

Der deutschen Logistikwirtschaft, wichtigster Dienstleistungspartner für alle Transportgüter zur Straße, Wasser und Luft, wurde nach einem erfolgreichen Jahr 2011 eine schwierigere Zukunft prophezeit. Doch trotz der erneuten Verschärfung der Schuldenkrise in Europa wurde aus dieser Vorhersage nicht Realität. Die deutsche Transportwirtschaft durch ihre zentrale geografische Lage und durch den Exporteifer der deutschen Unternehmen begünstigt.

Der Wirtschaftsbereich Logistik hat 2012 nach Angaben der Bundesvereinigung Logistik mit 2,85 Mio. Beschäftigten einen Umsatz von rund 225 Mrd. Euro erzielt. Damit legte der Logistikmarkt in Deutschland gegenüber 2011 um etwa drei Prozent zu. Für 2013 rechnet der Verband damit, dass das Niveau von 2012 gehalten wird.

Die Logistikwirtschaft wird aber gleichzeitig durch osteuropäische Konkurrenten und niedrigen Eintrittsbarrieren bedroht. Hinzu kommt eine destruktive Preispolitik bei zahlreichen Marktteilnehmern. Steigende Energiekosten setzen der nationalen Branche zusätzlich zu.

## Das Börsenjahr 2012 überraschte Experten und Laien gleichermaßen

Wer hätte das im letzten Jahr gedacht? Europäische Finanzkrisen, Staatsschulden in Milliardenhöhe und ein Schutzschild nach dem anderen füllten die Nachrichtenseiten der Medien. Dass dies die öffentlichen Finanzmärkte in Bedrängnis bringen wird, war die einhellige Meinung von Experten und Laien gleichermaßen. Für das Börsenjahr hatten weder Kleinanleger noch Großaktionäre große Hoffnungen. Doch das Börsenjahr 2012 überraschte auf der ganzen Linie. Mit 5.898 Punkten beendete der Dax das Jahr 2011, mit einem Höchststand von 7.612 das Jahr 2012.

Und ein wirklich ereignisreiches und interessantes Börsenjahr ging zum Handelsschluss am letzten Börsentag 2012 zu Ende: im ersten Quartal 2012 kletterte der DAX mal eben um satte 1.000 Punkte von 6.000 auf gut 7.000 nach oben. Dann übernahm die Angst vor der Eurokrise und einer Konjunkturabschwächung das Ruder. Das brachte den deutschen Aktienmarkt spürbar unter Druck. Der DAX gab bis zum Ende des zweiten Quartals die kompletten Gewinne des starken Jahresanfangs wieder ab. Zu diesem Zeitpunkt hielten es wohl nur wenige Anleger für wahrscheinlich, dass das Börsenjahr 2012 noch ein äußerst positives Jahr werden würde.

Doch als EZB-Chef Mario Draghi ankündigte, dass die Europäische Zentralbank im Notfall unbegrenzt Staatsanleihen der kriselnden Euroländer aufkaufen werde, war eine bisher unüberwindbare Hürde gebrochen. Zwar waren Details lange unklar. Den Börsenakteuren war damit aber schnell klar, dass die EZB alles daran setzen wird, um den Euro zu retten. Auch wenn es im weiteren Verlauf noch so einige schwere Brocken in Sachen Schuldenkrise zu verdauen gab (u.a. wegen des zweiten Schuldentrückkaufs in Griechenland oder der „Fiskalklippe“ in den USA) kannten die Aktienmärkte im zweiten Halbjahr kein Halten mehr. Am Ende des Jahres stand ein Plus von knapp 30 Prozent im deutschen Leitindex, das größte Jahresplus seit 2003.

## Werkzeug- und Formenbau schwimmt auf der Erfolgswelle des Maschinenbaus mit

Im Kielwasser des erfolgreichen deutschen Maschinenbaus konnte auch der Werkzeug- und Formenbau 2012 ein erfolgreiches Jahr verbuchen. Die Stimmung in der Branche ist gut, wenngleich auch an das Wachstum in 2013 keine großen Erwartungen gestellt werden.

Der Maschinenbau hat längst gelernt, dass durch die sorgfältige Vorbereitung und die enge Zusammenarbeit mit ihren Werkzeugbauern die spätere Prozesskette in der Produktion deutlich besser optimiert ist. Dies spart nicht nur Kosten, in der Regel erzielen sie deutlich mehr Profit aus ihren Prozessen. Offenbar hat diese Bewusstheitskorrektur dazu geführt, dass von den Werkzeugbauern in letzter Zeit

der enorme Preisdruck genommen worden ist. „Qualität hat seinen Preis“, hat sich in dieser Branche im letzten Kalenderjahr mehr und mehr durchgesetzt.

Im Jahr 2012 konnten die deutschen Werkzeughersteller mit 8,8 Mrd. Euro wieder einen Umsatzrekord aufstellen. Das Plus gegenüber dem Vorjahr betrug sechs Prozent. Dabei haben sich die Präzisionswerkzeuge besonders hervorgetan: durch eine weltweit gestiegene Automobilproduktion.

Dieser Erkenntnis folgen nun viele kleinere und mittlere Unternehmen der Branche. Denn je höher der Spezialisierungsgrad in der Werkzeugentwicklung ist, desto höher steigen auch die Marktchancen und die Chancen auf ein ertragsreiches und profitables Geschäft. Branchenkenner warnen jedoch davor, zu sehr auf Wachstumsstrategie zu setzen. Denn die Unternehmen des Maschinenbaues zeichnen sich nicht mit einer besonders großzügigen Zahlungsmoral aus. Lange Zahlungsziele überfordern schnell die Finanzstärke der mittelständischen Werkzeugbauer.

## Überkapazitäten belasten die Branche, Exporte bleiben mehr oder weniger stabil

Die Metallverarbeitungsindustrie beschäftigt etwas mehr als eine halbe Million Menschen. Menschen, die heute nicht mehr an Hochöfen oder Schmelztiegeln arbeiten. Denn Ökologie und Ökonomie hat auch in dieser Branche längst Einzug gehalten. Und so hat sich auch die Aussage geprägt: „Metalle werden nicht verbraucht, Metalle werden gebraucht“. So sind die Produkte aus der metallverarbeitenden Industrie aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Dabei muss man jedoch die Fertigung im Bereich Roheisen und Stahl von der Nichteisen-Metallindustrie unterscheiden.

Der Auftragseingang in der Branche war im Jahr 2012 gegenüber 2011 rückläufig und fiel bis April 2012 um etwa 8 Prozent. Nahezu alle Branchen der Metall- und Elektro-Industrie mussten Einbußen hinnehmen. Besonders das Inlandsgeschäft entwickelte sich schwach; etwas milder fiel der Rückgang bei den Auslandsaufträgen aus. Erst zum Ende des Kalenderjahres stabilisierte sich die Entwicklung wieder etwas, wobei diesmal vor allem das Inlandsgeschäft die tragende Rolle einnahm.

Für 2013 wird ein leichtes Wachstum von bis zu +0,5 Prozent erwartet. Dafür muss die M+E-Produktion allerdings ihr relativ hohes Produktionsniveau vom April weitestgehend halten. Die Beschäftigung liegt gegenwärtig zwar noch deutlich über dem Vorkrisenniveau, allerdings ist für die kommenden Monate allenfalls mit einer stabilen Beschäftigungsentwicklung zu rechnen.





# Das Unter- nehmen

## Struktur und Geschäftsmodell

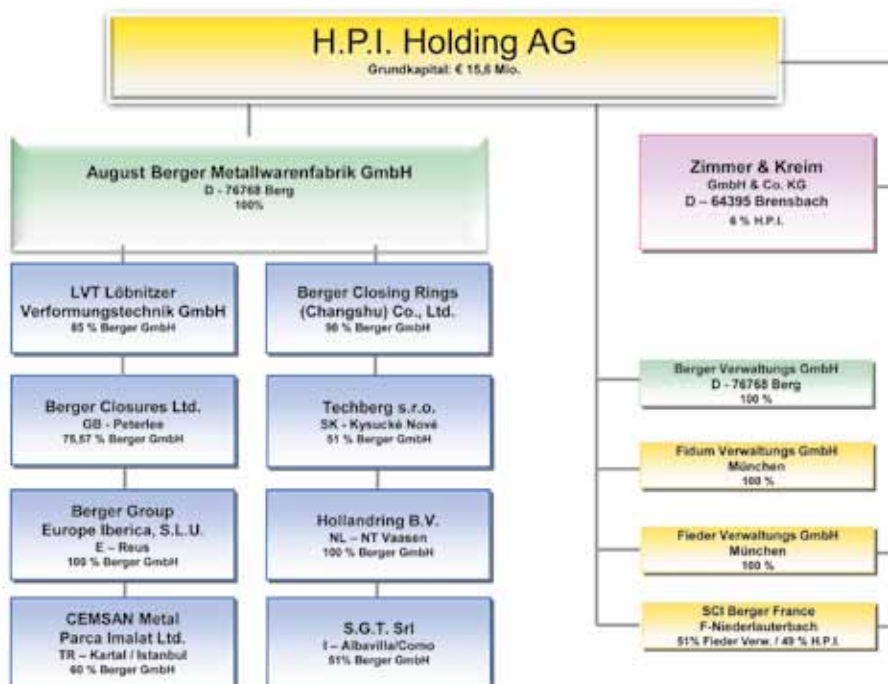
Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Dabei wird bevorzugt in Unternehmen investiert, die in ihrem individuellen Marktsegment eine führende Rolle einnehmen, in das Beteiligungsportfolio der Holding passen, die bestehenden Beteiligungen operativ unterstützen oder die Produkt- und Markteinschätzung strategisch ergänzen. Es werden Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau bevorzugt, die attraktive Weiterentwicklungspotenziale besitzen und darüber hinaus eine internationale Expansion ermöglichen. Dabei wird ein mittel- bzw. langfristig orientiertes Engagement angestrebt.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften mit ihrem Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen, Finanzierung und der strategischen Weiterentwicklung, um eine nachhaltige Wertsteigerung der Unternehmen zu erreichen.

## Beteiligungen

Die H.P.I. Holding AG hält derzeit eine wesentliche Mehrheitsbeteiligung. Dies ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Rheinland-Pfalz, ein Unternehmen im Bereich der Spannringproduktion. Mit den zur Berger-Gruppe gehörenden Auslandsgesellschaften ist die Berger GmbH Weltmarktführer von Spannringen und Komponenten, die überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

An der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, ist die H.P.I. Holding AG nur noch minderheitsbeteiligt.



Organigramm 2013



## Berger Gruppe



Umsatzerlöse 2012	37,09 Mio. Euro
EBIT 2012	3,15 Mio. Euro
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	248
Exportanteil	ca. 50%
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa
Branche	Metallverarbeitung
Geschäftsmodell	Herstellung von Spannringen zum Verschließen von Fässern
Standorte	
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Berg, Deutschland
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH	Löbnitz, Deutschland
Berger Closures Limited	Peterlee, Großbritannien
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap	Vaassen, Niederlande
Techberg s.r.o.	Kysucké Nové Mesto, Slowakai
Berger Group Europe Iberica, S.L.	Reus/ Tarragona, Spanien
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkete	Kartal/Istanbul, Türkei
S.G.T. S.r.l.	Albavilla, Italien
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	Changshu, China



## Unternehmensportrait der Berger-Gruppe



**Die H.P.I. Holding AG investiert als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft in führende mittelständische Produktionsunternehmen der Metallverarbeitung. Die derzeitige wichtigste Beteiligung hält sie an der August Berger Metallwarenfabrik GmbH.**

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist in Berg, einem kleinen Ort in Rheinland-Pfalz, nahe der deutsch-französischen Grenze beheimatet. Die Berger GmbH hat in Berg nicht nur einen bedeutenden Produktionsstandort, es ist auch die Schaltzentrale für alle weiteren Berger-Unternehmen in England, Spanien, Slowakei, Italien, Türkei und China. Mit ihren Produkten, Spannringe für die Gefahrgutverpackung in der Fassproduktion hat sich die Berger-Gruppe über die Jahre zum dominierenden Marktführer entwickelt. Mehr als 75 Prozent aller Fassverschlüsse kommt mittlerweile von einem Berger-Unternehmen.

### **Traditionelle Metallverarbeitung für etablierte Märkte**

Es muss in der heutigen Zeit nicht unbedingt Hightech sein. Die Firma Berger wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet und produziert Spannringe und Verschlussysteme für Fässer. Die Spannringe kommen sowohl für Metall-, Kunststoff- und Fiberrässer zum Einsatz. Abnehmer dieser Verschlussysteme kommen aus allen Industriebereichen, besonders aus der chemischen und pharmazeutischen Industrie, in der u.a. Chemikalien, Öle, Schmierstoffe, Flüssigstoffe, Feststoffe oder andere Inhalte sicher verschlossen werden müssen. Mehr als 35 Millionen Spannringe hat Berger davon in dem letzten Geschäftsjahr produziert und ausgeliefert. Weltweit führende Unternehmen aus der chemischen, pharmazeutischen und aus der Nuklearindustrie zählen zu den langjährigen umsatzstarken Kunden.

Insgesamt verfügt das Unternehmen über ein Produktionsportfolio von rund 1600 verschiedenen Spannringen. Sie unterscheiden sich durch Größe im Durchmesser, Materialstärke und durch eine vielfältige Endbearbeitung wie Beschichtung, Entgratung der Kanten, Überlappungen etc. Grund für dieses überaus große Produktsegment sind nicht nur die unterschiedlichen Fassgrößen und Fassformen, alle Hersteller haben ihre produktspezifischen und individuellen Anforderungen.

Zwar stellen die Spannringverschlüsse den wichtigsten Produktionsteil der Berger-Unternehmen dar, aber Berger fertigt und liefert auch weiteres Zubehör rund um das Fass. So wird der Markt zusätzlich mit Fallgriffen, Eimergriffen, Eimerösen, Spunden, Deckel, Kunststoffplomben, Sicherungssplinte und diversen Verschlüssen und Abdeckungen aus Kunststoff bedient.

### **Eigenentwicklung von Produkten und Produktionsmaschinen**

Die komplette Produktentwicklung wird bei Berger in eigener Regie und im eigenen Hause vorgenommen. In einer engen Zusammenarbeit mit den Kunden können so die produktspezifischen Anforderungen und die zum Teil sehr hohen Sicherheitsanforderungen, erfüllt werden. Alle von der Gruppe gemeinsam mit Kunden entwickelten Spannringe für Flüssigkeitszulassungen entsprechen den strengen europaweiten Zulassungskriterien.

Auch die Produktionsmaschinen und die notwendigen Werkzeuge entstammen zum großen Teil der hauseigenen Entwicklungsarbeit. Auf diesen speziell konstruierten Maschinen wird in engsten Toleranzen gefertigt. So auch auf der vollautomatischen Anlage zur Produktion schwerer Spannringe, oder auf anderen automatischen Maschinen zur Fertigung anderer Spannringe und Anwendungen.

### Seitenblicke auf andere Märkte

Nicht nur aus dem Grund, dass der Markt für Spannringe und Fassverschlüsse mittlerweile weitgehend aufgeteilt ist, beschäftigt sich die Berger GmbH auch mit der Erschließung anderer Branchen und Märkte. Es finden sich zahlreiche Produkte, die mit einer Spannringvorrichtung fixiert werden können. Im Bereich Research und Development hat man so die Telekommunikations- und Satellitenindustrie identifiziert, von der man bereits heute einige namhafte Unternehmen auf der Kundenliste führt.

Ähnliche Überlegungen und Produktentwicklungen werden auch zukünftig verfolgt. Interessante Ansätze sieht man hier in der Maschinen- und Anlagenbauindustrie oder in der Automobilindustrie.

### Globale Steuerung, dezentrale Marktbearbeitung

Die Berger-Gruppe ist ein Unternehmen der H.P.I. Holding AG, München und wird über die **August Berger Metallwarenfabrik GmbH**, Berg, heraus gesteuert. Hier liegt auch der wichtigste Produktionsstandort in Deutschland.



Der zweite deutsche Standort ist die **LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH**, Löbnitz, gegründet 2003. Die Beteiligung ist neben der Spannringproduktion auch in der Herstellung von Fallgriffen für Wasser- und Industrierohre engagiert.



Im englischen Durham fertigt die **Berger Closures Ltd.** zusätzlich auch eine Vielfalt an Zubehörteilen.



In der Slowakei in Kysucke Nove Mesto ist das Tochterunternehmen **Techberg s.r.o.** ansässig. Sie produziert auch Systeme aus Metall u.a. für die Automobilindustrie.





In Spanien mit Sitz in Reus produziert die **Berger Group Europe Iberica S.L.U.**, Spannringe.



Weitere Beteiligungen sind die türkische **Cemsan Metal Parca Imalat Ltd.** in Kartal, die mit ihrer Spannringsproduktion u.a. auch den arabischen Raum bedient.



Die **S.G.T. S.r.l.** in Albavilla, Italien, 2004 gegründet, stellt Weissblechverpackungen sowie diverse Stanzteile her und ist spezialisiert in der Herstellung von Spannringen mit Außenhebelverschluss. Sie ist zertifiziert für Spannringe für Gefahrgutverpackungen und Fracht gefährlicher Güter.



Mit dem jüngst selbstgegründeten chinesischen Unternehmen, die **Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.** in Changshu, wollen wir den asiatischen Raum erobern.

Alle diese Unternehmen tragen eigene Verantwortung für die Produktion und den Absatz ihrer Waren. Zwar haben sie ein aufeinander abgestimmtes Produktionsequipment, sie alle sind jedoch in der Lage die Bedürfnisse ihrer Landeskunden individuell zu erfüllen. Dennoch wird innerhalb der Gruppe sehr viel Wert auf Synergien gelegt. So können unerwartete Produktionsdefizite untereinander rasch ausgeglichen werden.

Für eine Optimierung der jeweiligen Unternehmensergebnisse sorgt in Berg eine zentrale Koordinationsstelle. Sie kümmert sich um einen zentralen Einkauf zur Erlangung bestmöglicher Preise und um ein konzernweites einheitliches Informationssystem, mit dessen Kennzahlen eine Steuerung möglich ist.

### Globalisierung wird weiter vorangetrieben

Mit der Beteiligung an der in 2012 erworbenen Tochtergesellschaft in der Türkei hat die Berger Gruppe auch ein Tor in andere Regionen aufgestoßen. Von hier aus kann sowohl der russische als auch der arabische Raum bestens erschlossen werden. Gerade im Hinblick auf die erdölfördernde und –verarbeitende Industrie kann dies für das Unternehmen interessante Potentiale auf tun.

Die Akquisition der italienischen Rieke Italia Srl. hatte zudem noch einen zweiten Hintergrund. Rieke produziert Spannringe und Hebelverschlüsse, die an die Spannringe angebracht, erst zu dem kompletten Produkt Fassverschluss führen. Diese Spannverschlüsse hat die Berger-Gruppe bis vor kurzem bei Rieke zugekauft. Nun zählt einer der wichtigsten Lieferanten für Berger Produkte zu den konzerneigenen Unternehmen. Dies nimmt entscheidenden Einfluss auf die zukünftige Kostenstruktur von Berger.

Die H.P.I. Holding AG will sich auch weiterhin auf dem Markt nach interessanten Übernahmekandidaten umsehen. Neben den deutschen Unternehmen stehen weiterhin europäische Fabrikanten und Marktteilnehmer im außereuropäischen Raum im Interesse der Entscheidungen. Grundsätzlich strebt man ausschließlich Mehrheitsbeteiligungen von etablierten und umsatz- und ertragsstarken Firmen an. Bewährt hat sich bei diesen Übernahmen die Fortführung der Zusammenarbeit mit den bis zur Übernahme verantwortlichen Unternehmensmanagern. Sie kennen ihre Märkte, ihre Kunden und die Gepflogenheiten ihres Landes. Bisher ist die Berger-Gruppe mit dieser Erkenntnis immer gut gefahren.





## Unternehmensportrait Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Die im Odenwald/Hessen ansässige Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist Entwickler, Hersteller und Anbieter von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und softwaregestützter Automatisierungssystemen, deren Produkte hauptsächlich im Werkzeug- und Formenbau zum Einsatz kommen. Abnehmer der Produkte, Dienstleistungen und Services kommen überwiegend aus dem Bereich des Maschinenbaues sowie aus den technologiegetriebenen Branchen Informations- und Telekommunikationsindustrie, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrtindustrie. Vertriebs- und Servicepartner haben ihre Standorte neben Deutschland in ganz Europa, Südamerika und Asien. Z&K ist führend im Bereich der Erodiermaschinen in Deutschland und ist weltweiter Technologieführer im Bereich der softwaregestützten Automation für den Werkzeug- und Formenbau. Mit der weitsichtigen Weiterentwicklung ihrer Software hat sich das Unternehmen weltweit als Prozessoptimierer profiliert. Es wird größter Wert auf Präzision, Qualität und Prozesstransparenz gelegt.



Zimmer & Kreim ist heute in mehr als 30 Ländern vertreten. Die H.P.I. Holding AG ist an der Zimmer & Kreim nur noch minderheitsbeteiligt.





# Lagebericht und Konzern- lagebericht

## Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012

### 1. Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

#### Deutsche Wirtschaft erfährt 2012 einen Konjunkturdämpfer

Nach zwei furiosen Wirtschaftsjahren mit stattlichen Wachstumszahlen muss sich die deutsche Wirtschaft einer Abkühlung unterziehen. Waren es 2011 noch 3,0 Prozent Bruttoinlandsprodukt-Wachstum, muss sich die deutsche Wirtschaft mit einer Zunahme des BIP von 0,7 Prozent genügen. In Anbetracht der Entwicklung bei den europäischen Nachbarn kann man diese Entwicklung dennoch als zufriedenstellend bezeichnen. Denn die Entwicklung in den Nachbarländern und dem Euroraum gab lange genug Grund zur Sorge. Enorme Staatsverschuldungen insbesondere in den südeuropäischen Ländern, eine hohe Arbeitslosigkeit auch bei jungen Bürgern und starr verkrustete staatliche Institutionen in den bekannten Krisenregionen ließen manchen an dem Zusammenhalt der europäischen Währungsunion zweifeln. Betrachtet man die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2012 in seiner Gesamtheit, stellt man fest, dass der Treiber des negativen Trends vor allem und ausschließlich im letzten Quartal 2012 zu suchen ist,

Aber es war nicht nur der südeuropäische Raum, der unserer Wirtschaft zusetzte. Auch in anderen wichtigen Absatzmärkten in der ganzen Welt wie China, Indien und Brasilien lief die Konjunktur nicht mehr so rund wie noch ein oder zwei Jahre zuvor. Auch wenn Deutschland nach wie vor als Exportnation punktet, war der Export die Schwachstelle im Jahr 2012. Denn die Exporte stiegen im vorigen Jahr nur noch um 4,1 Prozent, nach fast acht Prozent Wachstum 2011. Dieser Entwicklung folgte die Investitionsfreudigkeit der Unternehmer. In Anbetracht der Wirtschaftsabschwächung hielten sie Investitionen zurück. Die positiven Impulse für die Wirtschaft in Deutschland kamen von den privaten Konsumenten. Die Verbraucher gaben 0,8 Prozent mehr aus als noch im Vorjahr.

Der Arbeitsmarkt war stabil. Mit 2,9 Mio. Arbeitslosen sank die Zahl der Beschäftigungslosen auf 6,8 Prozent, weitere 0,3 Prozent weniger als noch im Jahr 2011. Die Wirtschafts- und damit Beschäftigungskrisen in den südeuropäischen Ländern führen mehr und mehr zu einer Zuwanderung von Arbeitssuchenden nach Deutschland. Dies hat aber auch durchaus seine guten Seiten. Denn der immer stärker zunehmende Mangel an Fachkräften kann dadurch abgemildert werden.

Positiv verlief das vergangene Jahr für die Kassen der öffentlichen Hand: Inmitten der europäischen Schuldenkrise erzielte der deutsche Staat 2012 erstmals seit fünf Jahren wieder einen Überschuss. Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen nahmen zusammen 2,2 Milliarden Euro mehr ein als sie ausgaben. Der Überschuss entspricht 0,1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. 2011 hatte es noch ein Defizit von 0,8 Prozent und 2010 sogar von 4,1 Prozent gegeben. Einen Überschuss gab es zuletzt 2007 mit 0,2 Prozent.

#### Was erwartet uns 2013?

Wie sich die Wirtschaft in naher Zukunft entwickelt, lässt sich nur schätzen. Regierungen, internationale Organisationen und Wirtschaftsforscher versuchen regelmäßig, die konjunkturelle Entwicklung anhand verschiedener Annahmen möglichst genau vorherzusagen. Prognosen bilden dabei unter anderem die Grundlage für die Steuerschätzung und die Haushaltsplanung des Staates. Wie es 2013 hierzulande weitergeht, hängt entscheidend von der Entwicklung der Euro-Zone und ihrer Krisenländer ab. Die Bundesbank senkte jüngst ihre BIP-Prognose von 1,6 auf 0,4



Prozent. Das gewerkschaftsnahe IMK-Institut traut der Wirtschaft immerhin noch ein Wachstum von 0,8 Prozent zu. Die Bundesregierung signalisierte, sie werde ihre bisherige Schätzung von 1,0 Prozent wohl senken.

Mit Skepsis muss man aber auf jeden Fall die weitere Entwicklung der Finanzmärkte mit ihren möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Euro-Zone betrachten. Gleiches gilt für die weitere Entwicklung der jeweils nationalen Wirtschaft und des dortigen Beschäftigungsmarktes. Im deutschen Raum zeichnet sich für 2013 ab, dass eine Flaute neben der bisherigen Branchen, nun auch die Dienstleister erreichen wird. Beruhigend sind zum Jahresbeginn 2013 die wieder besser gefüllten Auftragsbücher für die Industrie. Sie verbucht sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland Zuwächse bei den Bestellungen. Und die gute zusätzliche Nachricht: es zieht sich durch fast sämtliche Industriezweige durch.

## **2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern**

### **2.1 Strategie**

Die H.P.I. Holding AG wurde 1997 gegründet. Sie konzentriert sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Es werden bevorzugt Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau in das Beteiligungsportfolio aufgenommen. Diese sollten bereits eine signifikante positive Marktstellung einnehmen.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen und Finanzierung, wobei die Holding hier jeweils an einem langfristig orientierten Engagement interessiert ist.

Um eine nachhaltige Wertsteigerung der Unternehmen zu erreichen, wird eine strategische Ausrichtung und eine kontinuierliche Weiterentwicklung vorangetrieben.

### **2.2 Konzernstruktur**

Die H.P.I. Holding AG hält derzeit eine wesentliche Mehrheitsbeteiligung. Dies ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg (Rheinland-Pfalz).

Mit der zur Berger-Gruppe gehörigen Auslandsgesellschaften ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH Weltmarktführer von Spannringen und Komponenten, die überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

An der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, ist die H.P.I. Holding AG nur noch minderheitsbeteiligt. Das Unternehmen wurde am 31.10.2012 zu 94 Prozent veräußert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

**Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2012:**

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH
- Anteile (85 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich <sup>1)</sup>
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande <sup>2)</sup>
- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien <sup>2)</sup>
- Anteile (60%) an CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkete, Kartal/Istanbul, Türkei <sup>2) 3)</sup>
- Anteile (51%) an S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien <sup>2) 3)</sup>
- Anteile (90%) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China <sup>2) 3)</sup>

<sup>1)</sup> die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

<sup>2)</sup> mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

<sup>3)</sup> CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, und S.G.T. S.r.l., Albavilla, und Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., wurden im Geschäftsjahr erstkonsolidiert.

**Berger-Gruppe****Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen**

Als führender Anbieter von Spannringen und dazugehörigen Komponenten ist die Berger-Gruppe in Europa führend. In sechs europäischen Produktionsstätten, alle ausgerüstet mit einer hochautomatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung von Spannringen und Verschlüssen, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, dem Hauptstandort der Berger-Gruppe, wird die global agierende Firmengruppe gesteuert.

Die Jahresproduktion liegt bislang bei rund 30 Millionen Spannringen. Der Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen in der Türkei und in Italien hat zu einer Erweiterung des Kundenstammes geführt und es konnte ein deutlicher Produktionswachstum erzielt werden. Das in der Türkei seit Jahren profitabel tätige Unternehmen wurde im April 2012 mit einem Anteil von 60 Prozent erworben und ermöglicht von seinem Standort aus den Zugang zum arabischen und russischen Wirtschaftsraum.

Mit der Übernahme von 51 Prozent Unternehmensanteile eines Spannringerherstellers in Italien, der S.G.T. S.r.l. eröffnet sich nicht nur der Markt in Italien, die italienische Beteiligung erbringt auch jede Menge Synergien in der gemeinschaftlichen Nutzung von Produktionsmaschinen.

Weiterhin wurde in China die Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., neu gegründet, wobei hier die Berger GmbH 90 Prozent der Anteile hält.

Die neu erworbenen Gesellschaften sollen am Markt weiter forciert werden.

Gleichzeitig wird an der weiteren Entwicklung von Produkten gearbeitet. Ziel ist die Belieferung neuer Absatzmärkte, die Erweiterung des Produktportfolios und die Absicherung der Marktposition.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Geschäftsjahr 2012:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, D-Berg,
- LVT Löbninger Verformungstechnik GmbH, D-Löbnitz
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Parca Imala Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China

### **Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG**

#### **Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen**

Die im hessischen Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Zimmer & Kreim hat sich durch ein breites Produktspektrum von einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen zu dem führenden Unternehmen im Markt der Erodiermaschinen in Deutschland und zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung einer weltweiten Technologieführerschaft. Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz in über 30 Ländern, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

Zum 31.10.2012 wurden 94 Prozent der Geschäftsanteile verkauft. Die H.P.I. Holding AG bleibt minderheitsbeteiligt.

### **3 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG**

In Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland und dem Europaraum verlief das Geschäftsjahr 2012 für die H.P.I. Holding AG durchaus zufriedenstellend.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 von 42,8 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 deutlich gesteigert werden. Treiber dieser äußerst positiven Umsatzentwicklung war dabei die Berger-Gruppe, wobei die Umsätze der neuen Beteiligungsgesellschaften in Italien und der Türkei für die Monate Januar bis einschließlich März des Geschäftsjahre 2012 sich im Umsatz nicht widerspiegeln. Der Umsatz der bisherigen Mehrheitsbeteiligung Zimmer & Kreim GmbH belief sich im Zeitraum 01.Januar 2012 bis 31.Oktober 2012 auf rund 11,2 Mio. Euro.

Dass das Konzernergebnis 2012 -1,6 Mio. Euro gegenüber einem positiven Ergebnis von 1,4 Mio. Euro in 2011 ausweist, begründet sich zum einen durch das negative Betriebsergebnis der Zimmer & Kreim GmbH von -1,5 Mio. Euro (01. Januar 2012 - 31.10.2012) und durch einen Buchverlust von 1,2 Mio. Euro durch die Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH. Zum anderen wirken sich Sondereinflüsse bei der Berger-Gruppe aus, die sich für die Anlauffinanzierung der Aktivitäten in China und für weitere Akquisitionskosten auf rund 270 Teuro belaufen.

Die Gründe für die nachhaltig negativen Einflüsse auf das Geschäftsergebnis durch die Zimmer & Kreim GmbH resultieren aus einer vorher kaum absehbaren Entwicklung. Zurück zu führen sind sie auf die sog. Harmonisierungsrechtsvorschriften der EU-Gemeinschaft, die letztendlich mit einer CE-Kennzeichnung nachgewiesen werden. Aufgrund geänderter Anforderungen mussten zahlreiche bereits ausgelieferte Maschinen vor Ort nach- bzw. umgerüstet werden. Das Produkt darf nur in den Verkehr gebracht und in Betrieb genommen werden, wenn es den Bestimmungen sämtlicher zum aktuellen Zeitpunkt anwendbaren Richtlinien entspricht und sofern die Konformitätsbewertung gemäß allen anwendbaren Richtlinien durchgeführt worden ist.

Für die Assemblierung neuer Maschinen mussten ungeplant zusätzliche und kostenintensive Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden.

Zusätzlich wurde das Ergebnis von der Zimmer & Kreim GmbH von einem starken Preisdruck im Markt belastet.

In diesem Zusammenhang muss festgestellt werden, dass die Verluste der Zimmer & Kreim GmbH die H.P.I. Holding letztmals belastet haben und nicht zu Lasten der Liquidität der H.P.I. Holding gegangen sind.

Die Zimmer & Kreim GmbH konnte im Geschäftsjahr 2012 an ein anderes Unternehmen veräußert werden. Dadurch kann sich die Zimmer & Kreim GmbH besser entwickeln und im Markt deutlich stärker positionieren. Die H.P.I. Holding AG hält nur noch eine Minderheitsbeteiligung von sechs Prozent.

Das Geschäftsjahr 2012 stand neben der Veräußerung der Zimmer & Kreim GmbH vor allem unter dem Zeichen einer erfolgreichen und reibungslosen Integration der im Jahr 2012 neu erworbenen Unternehmen in Italien und der Türkei, bzw. der Inbetriebnahme der Berger-Produktionsstätte in China. So konnte die neue Produktionsstätte in der Türkei reibungslos in den Unternehmensverbund vorgenommen werden, und eine 2012 in Angriff genommene neue Produktionsstätte in Italien wird in naher Zukunft bezogen. Die produktive Arbeit ist auch in China angelaufen. Hier gilt primär die Absicherung einer überlegten und soliden Unternehmensentwicklung und nicht ein möglichst rasch und kurzfristig zu erzielender Unternehmenserfolg.

Die H.P.I. Holding AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 ganz bewusst vorgenommen, sich noch stärker auf die Unterstützung der Unternehmen der Berger-Gruppe zu konzentrieren. Denn die Berger-Unternehmensgruppe hat mittlerweile einen dominierenden Marktanteil von 75 Prozent in der Produktion von Fassverschlüssen. Dieses gilt es nachhaltig zu sichern und wenn möglich sogar noch weiter auszubauen.

Dass dieses Ziel im reinen Geschäft der Fassverschlüsse kaum möglich sein wird, diktiert alleine schon die heutige hohe Marktabdeckung mit Berger-Produkten. So ist das Unternehmen mit der Entwicklung, Erprobung und erfolgreichen Vermarktung zusätzlicher Produkte gefordert. Erste

Erfolge im Bereich der Satellitentechnologie und Telekommunikationsindustrie sind bereits erreicht worden und zählen zu den strategisch wichtigen Zielen der Zukunft.

Auch die Erschließung neuer Märkte wird weiterhin im Bestreben der H.P.I. Holding AG liegen. Nachdem mit der neuen Unternehmung in der Türkei ein leichter Zugang zum russischen und auch arabischen Absatzmarkt aufgetan wurde, stehen auch weiterhin andere Regionen in der Überlegung. Diese beziehen sich auch auf den Raum außerhalb Europas.

Zukünftig sollen sowohl Umsatz als auch Ertrag weiter steigen, zumindest aber das Niveau des Ergebnisses aus 2012 ohne stark belastende Sondereinflüsse wieder erreicht werden. Die Fokussierung liegt weiterhin auf Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvollem Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen. Zusätzlich zu schaffende Kompetenzgremien sollen zukünftig eine noch bessere Koordination der derzeitigen Produktionsstandorte sicherstellen. Dabei stehen der Einkauf von Produktionsmaterial, die Nutzung eines einheitlichen Informationssystems und eine abgestimmte Investitionsplanung im Vordergrund.

### 3.1 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.226 (Vj. T€ 2.483), diese gliedern sich wie folgt:

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn und Verlustrechnung	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.226	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	186	158
<b>Rohergebnis</b>	<b>2.412</b>	<b>2.641</b>
Kennzahlen aus Gewinn und Verlustrechnung	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.226	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	186	158
Personalaufwand	-356	-305
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-636	-677
Abschreibungen	-2	-1
Finanzergebnis	-71	-117
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.347</b>	<b>1.542</b>

#### Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2012 T€ 356 (Vj. T€ 305). Davon entfielen ca. T€ 341 (Vj. T€ 291) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben € 15 (Vj. T€ 14).

### 3.2 Ertragslage Konzern

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2012 gestaltete sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 sehr positiv. Das Ergebnis wurde jedoch durch die bereits vorstehend geschilderte Geschäftsentwicklung und durch den Verkauf der Zimmer & Kreim GmbH & Co KG sowie durch notwendig gewordene Sondereinflüsse in der Berger-Gruppe belastet.

Der Konzernumsatz im Jahr 2012 betrug € 48,3 Mio. (Vj. € 42,8 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 76,8 % (Vj. 73,4 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 20,5 Mio. (Vj. € 20,0 Mio.) auf das Inland und rund € 27,7 Mio. (Vj. € 22,7 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 26.769 (Vj. T€ 24.211) liegt damit bei 56,3 % (Vj. 53,9 %) zur Gesamtleistung.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.931 (Vj. T€ 1.332).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2012 auf T€ 515 (Vj. T€ 1.875) verringert, das Konzernjahresergebnis hat sich um T€ -3.030 auf T€ -1.612 reduziert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -535 (Vj. T€ -701) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ 559 (Vj. T€ 727) und Zinserträgen T€ 24 (Vj. T€ 26) zusammen.

#### **Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern**

Kennzahlen aus Gewinn und Verlustrechnung	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatz	48.304	42.778
Gesamtleistung	47.574	44.925
Sonstige betriebliche Erträge	575	299
Rohertrag	20.805	20.714
Zinsergebnis	-535	-701
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	515	1.875
Außerordentliches Ergebnis	-1.206	0

Das negative Konzernergebnis wird ausschließlich von Zimmer & Kreim GmbH Co. KG beeinflusst. Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit beinhaltet Verluste in Höhe von T€ 1.476 und das außerordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Entkonsolidierung in Höhe von T€ 1.206. So wird insgesamt das Konzernergebnis negativ mit rund 2,7 Mio. Euro aus der mittlerweile veräußerten Beteiligung an Zimmer & Kreim GmbH belastet. Diese negative Belastung ist aber eine letztmalige und hat die Liquidität der Gesellschaft nicht beeinflusst.

#### **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Konzern durchschnittlich 318 (Vj. 263) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus den Firmenerwerben der Berger Gruppe.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2012 € 11,1 Mio. (Vj. € 10,1 Mio.). Davon entfielen ca. € 8,9 Mio. (Vj. € 8,2 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 2,2 Mio. (Vj. € 1,9 Mio.).

### 3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

#### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR	Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
Anlagevermögen	17.637	17.712	Eigenkapital	20.540	19.974
Umlaufvermögen	4.998	4.111	Rückstellungen	185	169
Rechnungsabgrenzungsposten	5	11	Verbindlichkeiten	1.915	1.691
Bilanzsumme	22.640	21.834	Bilanzsumme	22.640	21.834

#### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR	Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
Anlagevermögen	15.362	14.400	Eigenkapital	12.928	14.041
davon Finanzanlagen	1.016	164	davon Anteile Dritter	2.195	854
Umlaufvermögen	11.696	14.219	Rückstellungen	722	945
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	177	164	Verbindlichkeiten	13.585	13.797
			davon Finanzschulden	5.340	8.363
Bilanzsumme	27.235	28.783	Bilanzsumme	27.235	28.783

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2012 verringerte sich auf € 27,2 Mio. (Vj. € 28,8 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich auf € 15,3 Mio. (Vj. € 14,4 Mio.). Die Abschreibungen betragen T€ 1.931 (Vj. T€ 1.332).

Das Umlaufvermögen im Konzern mit € 11,7 Mio. (Vj. € 14,2 Mio.) reduzierte sich um € 2,5 Mio. Davon entfallen auf Vorräte € 3,86 Mio. (Vj. € 7,24 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 5,4 Mio. (Vj. € 5,3 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 2.205 (Vj. T€ 1.266).

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich auf T€ 12.928 (Vj. T€ 14.041). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 47,5 % (Vj. 48,8 %)

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf € 5,34 Mio. (Vj. € 8,36 Mio.). Die Reduzierung der Verbindlichkeiten ist durch die Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG geprägt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) erhöhten sich auf T€ 12.555 (Vj. T€ 9.779).

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2012, beeinflusst von der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG gravierend verändert. So liegt der operative Cashflow in 2012 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei € 2.446 (Vj. € 3.207 Mio.).

### **Investitionen**

Das Investitionsvolumen im Konzern in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug im Berichtsjahr insgesamt T€ 5.347 (Vj. T€ 2.486), dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund 215 Prozent. Die Investitionen beruhen im Wesentlichen auf den Firmenerwerben der Berger Gruppe.

## **4 Risikoüberwachung**

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgefedert werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Anzahlungen begrenzt.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzusto-



ßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

## **5 Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft in den Jahren 2010 und 2011 in blendender Verfassung zeigte, sich die Arbeitsmarktsituation und damit die Beschäftigtenzahl äußerst positiv entwickelte und der Exportmotor Deutschlands auf Hochtouren lief, haben sich insbesondere im letzten Quartal des Jahres 2012 die Rahmenbedingungen in Deutschland verändert. Zurückzuführen ist dies auf die Wirtschafts- und Finanzkrisen in einigen südeuropäischen Ländern wie Italien, Griechenland, Spanien, Portugal und letztendlich auch Zypern. Kenner der Szene prognostizieren aber eine baldige Besserung der wirtschaftlichen Grundbedingungen zumindest für Italien und Spanien.

Man darf jedoch mit Recht behaupten, dass sich die deutsche Wirtschaft im Zusammenspiel mit anderen europäischen Nationen als robust und widerstandsfähig behautet hat.

Nach wie vor ist für die Bundesrepublik Deutschland die Wirtschaft positiv einzuschätzen. Das Wachstum des Bruttoinlandproduktes ist zwar auf einen Wert von 0,8 Prozent gesunken. Treiber war hierfür die starke Zurückhaltung der Investitionen von Unternehmen in Neu- und Ersatzanschaffungen. Positiv sah dagegen der private Konsum aus, der gegenüber Vorjahr nochmals zulegen konnte.

Die Deutsche Bundesregierung hat allgemein zu einer vorsichtigen Betrachtung der weiteren Wirtschaftsentwicklung 2013 geraten. Dieses mag in einem entscheidenden Wahljahr auch kluges politisches Vorgehen sein, denn nichts ist politisch schädlicher als Versprechungen nicht halten zu können. Fakt aber ist, dass zahlreiche Unternehmen zwar unsicher, aber nicht pessimistisch in das Jahr 2013 gegangen sind. Da sich weltweit eine Belebung der wirtschaftlichen Situation schon seit geraumer Zeit abzeichnet, könnte das Wirtschaftswachstum wieder deutlich an Fahrt aufnehmen.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaftenumsatz- und ergebniswirksam. Die Beteiligungsgesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten auch gut aufgestellt und sind operativ wie strategisch gut miteinander verzahnt. So ergänzen sich beispielsweise die unterschiedlichen Produktionsmaschinen der Unternehmen der Berger-Gruppe optimal und der Austausch von Produktions-Know-how erfolgt auf regelmäßiger Basis. Weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Neben dem konkreten Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen im ersten Halbjahr 2012 in der Türkei und in Italien werden weiterhin Gespräche über Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

## 6 Beteiligungsunternehmen

### 6.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die Berger-Gruppe, mit dem zentralen Standort der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz), ist in Europa der führende Spannringproduzent. Mit weiteren sechs europäischen Produktionsstätten ist die Berger-Gruppe in allen wichtigen Märkten vertreten.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannringen und Verschlüssen für Fässer kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Investition in neue Technologien und der konsequenten Weiterentwicklung von Lösungen bei unseren Absatzmärkten konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen und festigen.

#### Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer, ist direkt abhängig von der Entwicklung einzelner Industriebranchen. Nach einem deutlichen Fertigungsrückgang im 4.Quartal 2012 startet die Industrie mit einem statistischen Unterhang in das Jahr 2013. Kenner der Branche prognostizieren aber wieder einen positiven Trend, der die verhaltene Entwicklung vom Jahresbeginn wieder kompensieren wird.

Die Gründe für den moderaten Optimismus liegen u.a. in der Entwicklung der Geschäftserwartungen des Verarbeitenden Gewerbes. Sie haben sich zuletzt viermal in Folge verbessert, wenngleich sie den negativen Bereich noch nicht wieder verlassen haben. Auch die Auftragseingänge haben sich am aktuellen Rand stabilisiert.

Beim vergleichenden Blick auf die Produktionsprognose für einzelne industrielle Wirtschaftszweige fällt auf, dass wir kaum größere Ausschläge nach unten oder oben erwarten. Schon im letzten Jahr hat sich die Varianz der Wachstumsraten in den einzelnen Branchen gegenüber den Jahren 2009 bis 2011 deutlich verringert. Dies ist als Normalisierung nach der außergewöhnlich tiefen Krise von 2008/09 und der ebenso außergewöhnlich raschen Erholung 2010/11 zu interpretieren. Insofern wird sich 2013 der Trend zu einer Rückkehr in relativ ruhiges Fahrwasser für das deutsche Verarbeitende Gewerbe voraussichtlich fortsetzen.

Unter den großen Branchen dürfte die frühzyklische Chemieindustrie mit einem realen Produktionsplus von 1,5% im laufenden Jahr am besten abschneiden. Hier sieht es so aus, als sei das konjunkturelle Zwischentief schon überwunden.

#### Geschäftsverlauf im Jahr 2012

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2012 konnte die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ihren Umsatz und ihr Ergebnis nicht steigern. Einen deutlich positiven Umsatzschub hat jedoch die gesamte Berger-Gruppe durch Firmenzukäufe erfahren. Der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 2011 setzte sich zwar in der ersten Jahreshälfte 2012 fort,

allerdings nahm die Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr 2012 infolge der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten wieder ab.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Berger-Gruppe wurde auch im Geschäftsjahr 2012 weiter intensiviert. Durch die Einbeziehung von Lieferanten in Niedriglohnbereichen konnte erhebliches Einsparpotenzial realisiert werden. Die Materialeinsatzquote konnte somit auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### Berger GmbH, Berg

Die Umsatzerlöse der August Berger Metallwarenfabrik GmbH lagen im Geschäftsjahr 2012 bei € 22,6 Mio. (Vj. € 22,9 Mio.) und damit um rund T€ 370 bzw. 1,6 % unter den Vorjahreswerten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor der Gewinnabführung liegt in 2012 bei T€ 2.234 (Vj. T€ 2.492) und damit um ca. T€ 258 unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA-Ergebnis 2012 liegt bei T€ 2.774 (Vj. T€ 2.962) und damit um rund T€ -188 bzw. 6 % unter dem Vorjahreswert.

Die Eigenkapitalquote der Berger GmbH liegt bei 39,8 % (Vj. 52,6 %). Sie reduziert sich aufgrund von Firmenzukäufen und der damit einhergehenden höheren Bilanzsumme um 12,8 %.

#### Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 bei € 37,1 Mio. (Vj. € 31,4 Mio.) und damit um rund € 5,7 Mio. bzw. 18 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei T€ 3.019 (Vj. T€ 2.781), EBITDA bei € 4,52 Mio. (Vj. € 3,54 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Berger-Gruppe liegt bei 41,3 % (Vj. 63,4 %).

#### Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn und Verlustrechnung	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	37.087	31.422
EBITDA	4.523	3.536
EBIT	3.150	2.834
EBT	3.019	2.781

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 14,6 Mio. (Vj. € 13,6 Mio.) auf das Inland und € 22,5 Mio. (Vj. € 17,8 Mio.) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse resultieren aus der Spannringproduktion.

**Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe**

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR	Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
Anlagevermögen	12.198	5.984	Eigenkapital	9.822	8.868
Umlaufvermögen	11.395	7.934	Rückstellungen	520	436
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	172	60	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	4.006	1.825
			aus Finanzverbindlichkeiten	3.392	1.345
			ggü. verbund. Unternehmen	1.936	987
			sonst. Verbindlichkeiten	4.089	517
Bilanzsumme	23.765	13.978	Bilanzsumme	23.765	13.978

**Mitarbeiter**

Die Berger GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 116 (Vj. 116) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2012 insgesamt 248 (Vj. 193) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 19 % auf Grund der höheren Mitarbeiterzahl durch die Firmenzukäufe.

**Investitionen**

Die Investitionen in das Anlagevermögen bei der Berger GmbH im Geschäftsjahr 2012 betragen € 4,3 Mio. (Vj. € 1,1 Mio.). Darin sind Firmenbeteiligungen in Höhe von € 4,1 Mio. enthalten.

In der Berger-Gruppe wurden € 5.3 Mio. (Vj. € 1,6 Mio.) in das Anlagevermögen investiert.

**Ausblick**

Für die zukünftige Entwicklung des Konzerns bestimmen die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im übrigen Europa die entscheidenden Eckdaten. Das bisher getragene Risiko der bis zum 31.10.2012 gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der Zimmer & Kreim GmbH konnte durch den Verkauf von 94 Prozent der Unternehmensbeteiligung gänzlich abgestoßen werden. Die notwendigen Anlaufinvestitionen in die Produktionsstätte in China sind weitgehend abgeschlossen, so dass auch von dieser Stelle deutlich weniger negative Einflüsse zu erwarten sind. Ebenso verhält es sich mit den Akquisitionskosten für die in 2012 erworbenen neuen Beteiligungen in Italien und der Türkei.

Zwar werden auch in 2013 weitere Akquisitionskosten für weitere geplante Neuerwerbungen anfallen, sie dienen aber dem erfolgreichen strategischem und operativem Ausbau der Berger Gruppe insgesamt. Konkret ist die Neuerwerbung eines deutschen Metallverarbeitungsunternehmens geplant sowie erfolgte ein Erwerb eines italienischen Zulieferbetriebes für die derzeitige Verschlussproduktion. Diese Übernahme ist bereits Anfang Juni 2013 abgeschlossen worden. Überlegungen, ein Unternehmen in Übersee zu erwerben werden mit großer Umsicht weiter verfolgt.

Gerade mit dem Erwerb des italienischen Unternehmens wird ein hohes Synergiepotential der Unternehmensgruppe Berger gefördert, das entscheidenden Anteil an der weiteren Umsatz- und Ertragssteigerung der Gruppe einnehmen wird. Mit dann nunmehr zwei Unternehmen in Italien beherrscht die Berger-Gruppe dann rund 95 Prozent des gesamten italienischen Marktes. Von ganz besonderer Bedeutung ist die bisherige Fabrikationstiefe der neuen italienischen Tochter. Denn sie fertigt alle Bestandteile der Verschlüsse selbst und ist somit nicht auf den Zukauf von Halbfertigprodukten angewiesen. Die neue Berger-Beteiligung macht es dann auch möglich, dass alle Zukäufe anderer Berger-Produktionsstätten für die Fassverschlussproduktion im eigenen Konzernverbund durchgeführt werden können.

Um die Berger-Gruppe und ihre einzelnen Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, wird eine derzeit in Vorbereitung befindliche Koordinationsstelle einen zentralen und für globale Aufgaben verantwortlichen Beauftragten für Einkauf einsetzen. So können für alle Produktionsstätten die besten Einkaufspreise erzielt werden. Auch der zukünftige Einsatz eines für alle Standorte einheitlichen Informationssystems unterstützt die schnelle und aufgabenbezogene Informationsbeschaffung und -verteilung. Damit lässt sich nicht nur der Maschineneinsatz vor Ort effizienter steuern, auch die effektive Auslastung der jeweiligen Produktionsmaschinen kann so optimiert werden. Damit wird für die Unternehmen der Berger-Gruppe ein Steuerungssystem installiert, wie es für die Führung eines global agierenden Konzerns notwendig ist.

Da der Absatzmarkt für Spannringe in Europa in den vergangenen Jahren weitgehend unter den Marktteilnehmern aufgeteilt ist, gilt es verstärkt das Wachstum in den Ländern zu forcieren, in denen die Berger-Gruppe noch Marktanteile gewinnen kann. Dies gilt sicherlich für den chinesischen Markt als den Markt mit dem größten Wachstumspotenzial, aber auch für den russischen, den asiatischen sowie arabischen Markt.

Parallel wird auch weiterhin an neuen Produktentwicklungen gearbeitet. Neben den bisherigen Derivaten für die Satellitenindustrie und die Kommunikationsindustrie, für die bereits nennenswerte Kunden gewonnen werden konnten, laufen Planung für die Fertigung von zusätzlichen, für die Verschlussprodukte interessanten Produkten. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Gummidichtungen, die bei der Verwendung von Spannringen zum Einsatz kommen.

Das Potential der Unternehmen in der Berger-Gruppe sowie das Potential der noch zu bearbeitenden neuen Märkte lässt für den Konzern auch weiterhin günstige Prognosen für zukünftiges Umsatz- und Ergebniswachstum zu.

## 6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort in Brensbach (Hessen) ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer. Sie beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, aber auch die Luftfahrtindustrie und Energiewirtschaft. Durch ein weit gefächertes Vertriebsnetz kann das Unternehmen schnell und flexibel Produkte und Serviceleistungen anbieten.

Das Geschäftsergebnis der Zimmer & Kreim GmbH wurde aus einer vorher kaum absehbaren Entwicklung belastet. Zurück zu führen ist sie auf die sog. Harmonisierungsrechtsvorschriften der EU-Gemeinschaft, die letztendlich mit einer CE-Kennzeichnung nachgewiesen werden. Aufgrund geänderter Anforderungen mussten zahlreiche bereits ausgelieferte Maschinen vor Ort nach- bzw. umgerüstet werden. Das Produkt darf nur in den Verkehr gebracht und in Betrieb genommen werden, wenn es den Bestimmungen sämtlicher zum aktuellen Zeitpunkt anwendbaren Richtlinien entspricht und sofern die Konformitätsbewertung gemäß allen anwendbaren Richtlinien durchgeführt worden ist.

Für die Assemblierung neuer Maschinen mussten ungeplant zusätzliche und kostenintensive Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden.

Zusätzlich wurde das Ergebnis von Zimmer & Kreim von einem starken Preisdruck im Markt belastet.

Zum 31.10.2012 wurden 94 Prozent der Unternehmensanteile verkauft.

Das Konzernergebnis wurde negativ durch die Beteiligung beeinflusst. Das laufende Konzernergebnis beinhaltet Aufwendungen in Höhe von T€ 1.476. Durch die Entkonsolidierung entstand zudem ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 1.206. Das Konzernergebnis wurde dadurch mit T€ 2.682 belastet.

Zur Sanierung der Gesellschaft und deren Finanzierung hätte die H.P.I. Holding AG einen hohen Liquiditätsbedarf der Beteiligung zur Verfügung stellen müssen. Der Vorstand und Aufsichtsrat haben darauf hin die Entscheidung getroffen, diesen Liquiditätsbedarf und Finanzierungsaufwand in die Expansion der Berger Gruppe zu investieren und die Beteiligung aus strategischen Überlegungen zu veräußern.

## 7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat die H.P.I. Holding AG die italienische Dependance der Rieke Packaging Systems, die innerhalb der amerikanischen Rieke Gruppe als selbstständiges Unternehmen eingegliedert war, erworben. Rieke Italia S.r.l. mit Sitz in Valmadrera, Italien, hat mit Spannringen und Verschlüssen im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von rund 12 Mio. Euro erwirtschaftet.

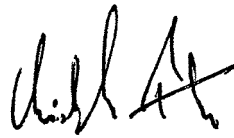
Die Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG hat am 10.04.2013 ein neues genehmigtes Kapital beschlossen. Dabei wurde der Vorstand der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft ermächtigt, mit Zu-

stimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.900.000,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen. Der Emissionserlös wird insbesondere zum Erwerb von weiteren Firmen verwendet, die ins Portfolio unserer Berger-Gruppe passen. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, haben die Aktionäre auf der Hauptversammlung positiv entschieden.

München, 11. Juni 2013



Jörg Rafael  
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri  
Vorstand







AG

## H.P.I. Holding AG Bilanz zum 31. Dezember 2012

## AKTIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.285,00	4.437,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.682.296,39	17.707.860,98
2. Sonstige Anteile	61.533,87	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	889.988,00	0,00
	17.633.818,26	17.707.860,98
	<b>17.637.104,26</b>	<b>17.712.298,98</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.518.659,85	4.070.117,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	478.488,03	38.873,62
	<b>4.997.147,88</b>	<b>4.108.991,12</b>
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	1.108,25	2.192,56
	<b>4.998.256,13</b>	<b>4.111.183,68</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	4.780,15	10.527,19
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.640.140,54</b>	<b>21.834.009,85</b>

**PASSIVA**

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	<b>15.600.000,00</b>	<b>15.600.000,00</b>
II. Kapitalrücklage	<b>35.727,50</b>	<b>35.727,50</b>
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.154.800,00	1.086.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77	1.727.585,77
	<b>2.882.385,77</b>	<b>2.814.385,77</b>
IV. Bilanzgewinn	2.021.389,18	1.523.411,26
	<b>20.539.502,45</b>	<b>19.973.524,53</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	<b>185.170,00</b>	<b>169.490,00</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.386.573,72	1.206.576,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.320,31	26.488,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	440.308,80	433.757,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	41.265,26	24.172,95
	<b>1.915.468,09</b>	<b>1.690.995,32</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.640.140,54</b>	<b>21.834.009,85</b>

## H.P.I. Holding AG Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

AG

	2012 EUR	2011 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.225.790,57	2.482.704,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	185.873,70	158.224,54
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-340.325,03	290.857,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.325,47	-14.524,82
	<b>-355.650,50</b>	<b>-305.382,35</b>
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.979,60	-1.431,19
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-635.656,67	-676.685,46
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.694,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.048,50	7.323,95
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-10.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87.856,58	-113.089,60
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.347.263,42</b>	<b>1.541.664,85</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-894,50	-12.906,72
12. Sonstige Steuern	-391,00	-423,00
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>1.345.977,92</b>	<b>1.528.335,13</b>
14. Gewinnvortrag	743.411,26	72.076,13
15. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-68.000,00	-77.000,00
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>2.021.389,18</b>	<b>1.523.411,26</b>

## Anteilsbesitz der AG zum 31.12.2012

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00	7.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland <sup>2)</sup>	85,00	745	142
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	100,00	29	-1
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00	-139	-29
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00	14	-2
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich	49,00 <sup>1)</sup>	127	-17
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien <sup>2)</sup>	75,57	2.026	577
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen, Niederlande <sup>2)</sup>	100,00	253	-14
Techberg s.r.o., Kysucké Nové Mesto, Slowakai <sup>2)</sup>	51,00	743	79
BERGER GROUP EUROPE IBERICA, S.L., Reus/ Tarragona, Spanien <sup>2)</sup>	100,00	732	40
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei <sup>2)</sup>	60,00	397	205
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien <sup>2)</sup>	51,00	2.186	448
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China <sup>2)</sup>	90,00	268	-66

<sup>1)</sup> die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

<sup>2)</sup> mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 GBP = 1,2227 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 GBP = 1,2329 EUR

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 TL = 0,4227 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 TL = 0,4321 EUR

Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 CNY = 0,1199 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 CNY = 0,1233 EUR

## H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2012

AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1. Jan. 2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2012 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	0,00	10.640,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.415,54	921,60	0,00	227,90	16.109,24
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.834.108,74	0,00	-596.960,16	9.352.376,01	18.884.772,57
2. Sonstige Anteile	0,00	0,00	596.960,16	0,00	596.960,16
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	889.988,00	0,00	0,00	889.988,00
	28.860.164,28	890.909,60	0,00	9.352.603,91	20.398.469,97

Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
1. Jan. 2012 EUR	Zuführungen EUR	Umbuchungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2012 EUR	31. Dez. 2012 EUR	31. Dez. 2011 EUR
10.639,00	0,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
10.978,54	1.979,60	0,00	133,90	12.824,24	3.285,00	4.437,00
11.126.247,76	0,00	-535.426,29	8.388.345,29	2.202.476,18	16.682.296,39	17.707.860,98
0,00	0,00	535.426,29	0,00	535.426,29	61.533,87	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	889.988,00	0,00
11.147.865,30	1.979,60	0,00	8.388.479,19	2.761.365,71	17.637.104,26	17.712.298,98

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012

### I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Es waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzuhalten, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

### III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beigefügt (§ 287 S.1 HGB).

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.



Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden kann.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Der Bilanzgewinn 2012 entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2012 EUR
Gewinnvortrag	743.411,26
Jahresüberschuss	1.345.977,92
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-68.000,00
	<b>2.021.389,18</b>

Die Hauptversammlung hat am 23. August 2012 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2011 in Höhe von TEUR 1.523 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 780. Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 743 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen.

### Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	1.387	(1.207)	1.387	(1.207)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	47	(26)	47	(26)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	440	(434)	440	(434)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	41	(24)	38	(20)	3	(4)	0	(0)
<b>Summe</b>	<b>1.915</b>	<b>(1.691)</b>	<b>1.912</b>	<b>(1.687)</b>	<b>3</b>	<b>(4)</b>	<b>0</b>	<b>(0)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch gesamtschuldnerische Haftung und Bürgschaften von verbundenen Unternehmen besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr EUR 23) enthalten.

#### **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

#### **Zinserträge**

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 8 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

#### **Zinsaufwendungen**

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 10 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

### **IV. Sonstige Angaben**

#### **Haftungsverhältnisse**

Zum 31.12.2012 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.093. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen gerechnet.

#### **Organe**

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt  
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater  
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender), Betriebswirt  
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 284. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2012 TEUR 36.

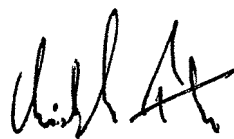
#### **Sonstiges**

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

München, den 11. Juni 2013



Jörg Rafael  
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 12. Juni 2013

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer  
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier  
Wirtschaftsprüfer





Konzern

## H.P.I. Holding AG Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

## AKTIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.371,05	47.147,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.025.276,27	865.215,55
	<b>3.122.647,32</b>	<b>912.363,19</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.208.499,05	7.541.545,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.869.666,68	4.403.193,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	926.929,02	535.919,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.218.611,20	842.422,23
	<b>11.223.705,95</b>	<b>13.323.080,56</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.564,59	154.404,18
2. Sonstige Anteile	65.155,87	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	900.021,22	10.033,22
	<b>1.015.741,68</b>	<b>164.437,40</b>
	<b>15.362.094,95</b>	<b>14.399.881,15</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.230.324,79	4.665.024,20
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	547.098,58	3.107.864,55
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	945.524,20	1.037.851,67
4. Geleistete Anzahlungen	140.721,22	49.872,91
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	-1.617.956,32
	<b>3.863.668,79</b>	<b>7.242.657,01</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.588.448,10	4.954.583,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	861.258,15	353.483,51
	<b>5.449.706,25</b>	<b>5.308.067,27</b>
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	177.340,41	401.445,55
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.204.940,99	1.266.426,93
	11.695.656,44	14.218.596,76
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	177.046,70	148.115,85
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	0,00	16.654,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>27.234.798,09</b>	<b>28.783.247,76</b>

**PASSIVA**

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
2. Eigene Anteile	0,00	-10.000,00
	<b>15.600.000,00</b>	<b>15.590.000,00</b>
II. Kapitalrücklage	<b>35.727,50</b>	<b>35.727,50</b>
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	<b>-233.517,77</b>	<b>-216.739,40</b>
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	<b>2.195.481,11</b>	<b>853.949,44</b>
V. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-3.058.045,38	-3.640.393,59
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.611.689,58	1.418.024,43
	<b>-4.669.734,96</b>	<b>-2.222.369,16</b>
	<b>12.927.955,88</b>	<b>14.040.568,38</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	167.683,63	215.971,71
2. Sonstige Rückstellungen	553.925,90	729.868,67
	<b>721.609,53</b>	<b>945.840,38</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.340.417,23	8.362.954,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.053.088,42	3.976.091,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.570,02	70.303,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.144.157,01	1.387.489,22
	<b>13.585.232,68</b>	<b>13.796.839,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>27.234.798,09</b>	<b>28.783.247,76</b>

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2012

	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	48.304.331,80	42.777.794,73
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-795.947,08	1.041.667,85
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	66.444,00	1.105.410,27
4. Sonstige betriebliche Erträge	575.468,20	298.665,90
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.643.599,15	-23.373.475,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.124.992,96	-838.009,08
	<b>-26.768.592,11</b>	<b>-24.211.484,53</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.928.145,60	-8.205.583,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.161.790,76	-1.844.022,21
	<b>11.089.936,36</b>	<b>-10.049.605,45</b>
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.931.126,18	-1.332.049,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.315.141,70	-7.013.893,72
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.314,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.831,07	25.597,27
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-40.401,84
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-558.744,01	-726.762,05
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>514.901,63</b>	<b>1.874.939,17</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	-1.205.788,00	0,00
<b>15. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.205.788,00</b>	<b>0,00</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-449.092,34	-259.538,30
17. Sonstige Steuern	-49.830,84	-46.969,34
<b>18. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-1.189.809,55</b>	<b>1.568.431,53</b>
19. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-421.880,03	-150.407,10
<b>20. Konzernanteil am Jahresergebnis</b>	<b>-1.611.689,58</b>	<b>1.418.024,43</b>
21. Verlustvortrag	-3.058.045,38	-3.640.393,59
<b>22. Bilanzverlust</b>	<b>-4.669.734,96</b>	<b>-2.222.369,16</b>



## Aufstellung des Anteilbesitzes zum 31. Dezember 2012

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>	
<b>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München</b>	
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,0
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,0
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*	100,0*
<b>Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg</b>	
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland	85,00
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen, Niederlande	100,00
Techberg s.r.o., Kysucké Nové Mesto, Slowakei	51,00
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei	60,00
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	51,00
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00
BERGER GROUP EUROPE IBERICA, S.L., Reus / Tarragona, Spanien	100,00
* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.	
<b>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>	
<b>Tochterunternehmen der H.P.I. AG</b>	
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1. Jan. 2012 EUR	Veränderung des Konsoli- dierungskreis EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31. Dez. 2012 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	533.888,01	-232.528,73	73.994,53	-	-	-	375.353,81
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.693.000,00	-4.942.000,00	2.439.130,59	-	-	-	6.190.130,59
	<b>9.226.888,01</b>	<b>-5.174.528,73</b>	<b>2.513.125,12</b>	-	-	-	<b>6.565.484,40</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.985.689,62	-5.292.289,58	764.675,40	-	-	14.806,44	7.472.881,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.056.133,64	89.724,12	745.692,89	614.480,57	340.174,88	26.352,26	14.192.208,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.933.107,41	-583.254,23	486.628,30	-	149.731,01	2.607,80	3.689.358,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	842.422,23	153.938,45	836.731,09	-614.480,57	-	-	1.218.611,20
	<b>29.817.352,90</b>	<b>-5.631.881,24</b>	<b>2.833.727,68</b>	-	<b>489.905,89</b>	<b>43.766,50</b>	<b>26.573.059,95</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.404,18	595.426,28	-	-596.960,16	102.305,71	-	50.564,59
2. Sonstige Anteile	-	516,00	3.106,00	596.960,16	-	-	600.582,16
3. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	-	889.988,00	-	-	-	900.021,22
	<b>164.437,40</b>	<b>595.942,28</b>	<b>893.094,00</b>	-	<b>102.305,71</b>	-	<b>1.551.167,97</b>
	<b>39.208.678,31</b>	<b>-10.210.467,69</b>	<b>6.239.946,80</b>	-	<b>592.211,60</b>	<b>43.766,50</b>	<b>34.689.712,32</b>

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
1. Jan. 2012 EUR	Veränderung des Konsoli- dierungskreis EUR	Zuführungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31. Dez. 2012 EUR	31. Dez. 2012 EUR	31. Dez. 2011 EUR
486.740,37	-243.277,52	34.535,27	-	-	-15,36	277.982,76	97.371,05	47.147,64
7.827.784,45	-4.942.000,00	279.069,87	-	-	-	3.164.854,32	3.025.276,27	865.215,55
<b>8.314.524,82</b>	<b>-5.185.277,52</b>	<b>313.605,14</b>			<b>-15,36</b>	<b>3.442.837,08</b>	<b>3.122.647,32</b>	<b>912.363,19</b>
4.444.144,02	-1.499.400,08	316.208,21	-	-	3.430,68	3.264.382,83	4.208.499,05	7.541.545,60
8.652.940,39	-168.447,69	1.025.478,97	-	207.169,94	19.740,19	9.322.541,92	4.869.666,68	4.403.193,25
3.397.187,93	-766.733,05	275.833,86	-	143.712,65	-146,84	2.762.429,25	926.929,02	535.919,48
-	-	-	-	-	-	-	1.218.611,20	842.422,23
<b>16.494.272,34</b>	<b>-2.434.580,82</b>	<b>1.617.521,04</b>		<b>350.882,59</b>	<b>23.024,03</b>	<b>15.349.354,00</b>	<b>11.223.705,95</b>	<b>13.323.080,56</b>
-	535.426,29	-	-535.426,29	-	-	-	50.564,59	154.404,18
-	-	-	535.426,29	-	-	535.426,29	65.155,87	-
-	-	-	-	-	-	-	900.021,22	10.033,22
-	<b>535.426,29</b>	-	-	-	-	<b>535.426,29</b>	<b>1.015.741,68</b>	<b>164.437,40</b>
<b>24.808.797,16</b>	<b>-7.084.432,05</b>	<b>1.931.126,18</b>		<b>350.882,59</b>	<b>23.008,67</b>	<b>19.327.617,37</b>	<b>15.362.094,95</b>	<b>14.399.881,15</b>

## Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2012

Konzern

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	
	Eigene Anteile				Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2011	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-2.057.130,51	-257.626,50	0,00
Verkauf eigener Anteile	67.625,00		35.727,50	-35.727,50		
Gezahlte Dividenden				-1.554.237,37		
noch nicht ausbezahlte Dividenden						
Konzernjahresergebnis				1.418.024,43		
Übriges Konzernergebnis				6.701,79	40.887,10	
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>-10.000,00</b>	<b>15.600.000,00</b>	<b>35.727,50</b>	<b>-2.222.369,16</b>	<b>-216.739,40</b>	<b>0,00</b>
Stand 01.01.2012	-10.000,00	15.600.000,00	35.727,50	-2.222.369,16	-216.739,40	
Verkauf eigener Anteile	10.000,00			10.000,00		
Gezahlte Dividenden				-780.000,00		
noch nicht ausbezahlte Dividenden						
Änderung des Konsolidierungskreises						
Konzernjahresergebnis				-1.611.689,58		
Übriges Konzernergebnis				-65.676,22	-16.778,37	
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>0,00</b>	<b>15.600.000,00</b>	<b>35.727,50</b>	<b>-4.669.734,96</b>	<b>-233.517,77</b>	<b>0,00</b>

Minderheitsgesellschafter				Konzerneigenkapital	
Eigenkapital	Minderheitenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	andere neutrale Transaktionen		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
13.207.617,99	834.626,37	-53.445,28	0,00	781.181,09	13.988.799,08
67.625,00					67.625,00
-1.554.237,37	-79.677,88			-79.677,88	-1.633.915,25
	-9.981,77			-9.981,77	-9.981,77
1.418.024,43	150.407,10	4.175,34		154.582,44	1.572.606,87
47.588,89		7.845,56		7.845,56	55.434,45
<b>13.186.618,94</b>	<b>895.373,82</b>	<b>-41.424,38</b>	<b>0,00</b>	<b>853.949,44</b>	<b>14.040.568,38</b>
13.186.618,94	895.373,82	-41.424,38		853.949,44	14.040.568,38
-780.000,00	-121.282,83			-121.282,83	-901.282,83
	-18.750,00			-18.750,00	-18.750,00
	1.061.297,72				
-1.611.689,58	421.880,03	-2.078,13		419.801,90	-1.191.887,68
-82.454,59		464,88		464,88	-81.989,71
<b>10.732.474,77</b>	<b>2.238.518,74</b>	<b>-43.037,63</b>	<b>0,00</b>	<b>2.195.481,11</b>	<b>12.927.955,88</b>

## Herstellung Vorjahresvergleich Bilanz

**AKTIVA (in TEUR)**

	31.12.2012	31.12.2012*	31.12.2011
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97	35	47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.025	769	865
	<b>3.122</b>	<b>804</b>	<b>912</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.208	7.970	7.542
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.870	3.523	4.403
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	927	564	536
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.219	320	842
	<b>11.224</b>	<b>12.377</b>	<b>13.323</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	140	154
2. Sonstige Anteile	65	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	900	0	10
	<b>1.016</b>	<b>140</b>	<b>164</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>15.362</b>	<b>13.321</b>	<b>14.399</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.230	4.934	4.665
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	547	1.625	3.108
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	946	647	1.038
4. Geleistete Anzahlungen	141	66	50
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	-1.229	-1.618
	<b>3.864</b>	<b>6.043</b>	<b>7.243</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.589	4.643	4.955
2. Sonstige Vermögensgegenstände	861	347	353
	<b>5.450</b>	<b>4.990</b>	<b>5.308</b>
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere	177	177	401
IV. Flüssige Mittel	2.205	1.650	1.267
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>11.696</b>	<b>12.860</b>	<b>14.219</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>177</b>	<b>236</b>	<b>148</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
	<b>27.235</b>	<b>26.417</b>	<b>28.783</b>

\* inklusive Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG und exklusive CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. und S.G.T. S.r.l.

**PASSIVA (in TEUR)**

	31.12.2012	31.12.2012*	31.12.2011
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	15.600	15.600	15.600
2. Eigene Anteile	0	0	-10
II. Kapitalrücklage	36	36	36
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-234	-234	-217
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	2.196	914	854
V. Verlustvortrag	-3.058	-2.998	-3.640
VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.612	-1.566	1.418
	<b>12.928</b>	<b>11.752</b>	<b>14.041</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	168	163	216
2. Sonstige Rückstellungen	554	835	730
	<b>722</b>	<b>998</b>	<b>946</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.340	7.847	8.363
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.053	4.629	3.976
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48	68	70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.144	1.123	1.387
	<b>13.585</b>	<b>13.667</b>	<b>13.796</b>
	<b>27.235</b>	<b>26.417</b>	<b>28.783</b>

## Herstellung Vorjahresvergleich GuV

	01.01.- 31.12.2012	01.01.- 31.12.2012*	01.01.- 31.12.2011
1. Umsatzerlöse	48.304	45.401	42.778
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-796	-1.814	1.042
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	66	11	1.105
4. Sonstige betriebliche Erträge	576	379	299
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.643	-23.054	-23.373
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.125	-1.087	-838
	<b>-26.768</b>	<b>-24.141</b>	<b>-24.211</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.928	-8.623	-8.206
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.162	-2.071	-1.844
	<b>-11.090</b>	<b>-10.694</b>	<b>-10.050</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.931	-2.151	-1.332
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.315	-7.510	-7.015
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	29	26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	-40
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-559	-591	-727
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>515</b>	<b>-1.077</b>	<b>1.875</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	-1.206	0	0
<b>15. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.206</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-449	-238	-260
17. Sonstige Steuern	-50	-50	-47
<b>18. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>-1.190</b>	<b>-1.365</b>	<b>1.568</b>
19. Anteile anderer Gesellschafter	-422	-201	-150
<b>20. Konzernanteil am Jahresergebnis</b>	<b>-1.612</b>	<b>-1.566</b>	<b>1.418</b>

\* inklusive Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG und exklusive CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. und S.G.T. S.r.l.



## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012

### I. Allgemeine Angaben

#### 1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaften den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

#### 2. Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr haben sich folgende Änderungen beim Konsolidierungskreis ergeben:

Zugänge bei vollkonsolidierten Unternehmen:

- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China

Abgänge bei vollkonsolidierten Unternehmen:

- Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Deutschland

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus drei inländischen und acht ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

Aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises wird zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr dem Anhang eine 3 Spalten Bilanz und 3 Spalten Gewinn und Verlustrechnung beigefügt. Die mittlere Spalte wird dabei ohne die drei oben aufgeführten Zugänge sowie mit der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG dargestellt.

Dabei wurden u.a. folgende Anpassungen in der mittleren Spalte vorgenommen:

##### a) Anteilszerwerbe

Die Anteilszerwerbe bzw. die Unternehmensgründungen wurden rückgängig gemacht, d.h. die Anteile an verbundenen Unternehmen und die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung der Anteilszerwerbe wurden ausgebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen verbundenen Unternehmen wurden nicht konsolidiert und unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Aufwendungen und Erträge, die mit diesen Unternehmen angefallen sind wurden nicht konsolidiert.

#### b) Anteilsveräußerungen

Die Anteilsveräußerung an der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG sowie die Entkonsolidierung wurde rückgängig gemacht. Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG wird für das komplette Jahr mit einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte entsprechend der Vorjahre. Es erfolgte eine Schuldenkonsolidierung zum 31.12. genau so wie eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung für das ganze Jahr 2012.

Zum 31. Dezember 2012 sind zwei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Ein Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung wurde im Geschäftsjahr veräußert.

## II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen im laufenden Geschäftsjahr die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.491.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die vorgenommenen Zwischenergebniseliminierungen wurden aufgrund der Verlustvorträge keine latenten Steuern aktiviert.

Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 43,525 % berechnet.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde gem. § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

### III. Bilanzierungs und Bewertungsgrundsätze

#### **Aktiva**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren bei zulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

#### **Passiva**

Der Konzern Eigenkapitalspiegel ist in einer gesonderten Anlage beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkassamittelkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Des Weiteren ist in dieser Position die Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Kursen bei dem slowakischen Tochterunternehmen enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

Devisenmittelkurs zum 31.12.2012:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,2227 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,4227 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1199 EUR

Devisenjahresmittelkurs 2012:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,2329 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,4321 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1233 EUR

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungs-methode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn und Verlustrechnung

### **Aktiva**

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls beigefügt.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 46) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr TEUR 64) enthalten.

Die im Vorjahr ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern resultieren aus dem Jahresabschluss eines ausländischen Tochterunternehmens. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 19 %.

### **Passiva**

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2017 gegen Bar oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden kann.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

#### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 287 (Vorjahr TEUR 264) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 114 (Vorjahr TEUR 124) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	5.340	(8.363)	3.962	(4.007)	782	(2.618)	596	(1.738)
aus Lieferungen und Leistungen	4.052	(3.976)	3.755	(3.976)	297	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	48	(70)	48	(70)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	4.144	(1.388)	4.066	(781)	78	(607)	0	(0)
<b>Summe</b>	<b>13.584</b>	<b>(13.797)</b>	<b>11.831</b>	<b>(8.834)</b>	<b>1.157</b>	<b>(3.225)</b>	<b>596</b>	<b>(1.738)</b>

### Gewinn und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2012 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR
Produktion von Spannringen (Berger)	37	32
Erodiermaschinen (Zimmer & Kreim)	11	11
<b>Konzernumsatz</b>	<b>48</b>	<b>43</b>

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 20,5 Mio. (Vorjahr EUR 20,0 Mio.) auf das Inland und EUR 27,7 Mio. (Vorjahr EUR 22,7 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 127 die im Wesentlichen auf die Auflösungen von Rückstellungen, auf Buchgewinne aus Anlagenverkäufen sowie auf Versicherungsentschädigungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 47 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 78. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungsverluste. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 12 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten Verluste aus der Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 3) enthalten.

## V. Sonstige Angaben

### Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Form von Payer Swaps und Caps werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen variabler Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps und Caps genutzt.

	Nominalwert TEUR	Marktwert TEUR	Zeitpunkt des Aus- gleichseintritts	Methode der Ermittlung
Zinsswap	500	-16	31.03.2017	mark to market
Cap	1.250	4	31.12.2017	mark to market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Für den sich aus dem Zinsswap ergebenden dargestellten negativen Zeitwert wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da dieser in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten ist.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswap bzw. Cap eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus.

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsgeschäft ist als Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet und Leasingverträgen) mit einer Belastung von rd. EUR 0,8 Mio.. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2012 auf EUR 0,9 Mio..

Für Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen erfolgsabhängige nachträgliche Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 400, die im Jahr 2014 bei Erfüllung der Voraussetzungen fällig werden. Aufgrund der aktuellen positiven Ergebnisentwicklung wird mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Die Gesellschaften des H.P.I. Holding AG Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	66
Sonstige Leistungen	24
	<b>90</b>

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2012	2011
Angestellte	118	116
Arbeiter	200	147
	<b>318</b>	<b>263</b>

Die Arbeitnehmer der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG wurden bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt mit einbezogen. Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG beschäftigte im laufenden Geschäftsjahr durchschnittlich 66 Mitarbeiter.

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt  
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater  
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt  
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 284. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2012 TEUR 36.

München, den 11. Juni 2013



Jörg Rafael  
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri  
Vorstand



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung/des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung/des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 12. Juni 2013

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer  
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier  
Wirtschaftsprüfer

## Herausgeber:

H.P.I. Holding AG  
Mannhartstraße 6  
80538 München  
[www.hpi-holding.de](http://www.hpi-holding.de)  
[info@hpi-holding.de](mailto:info@hpi-holding.de)

Tel.: + 49 (89) 45 22 098 - 0  
Fax: + 49 (89) 45 22 098 - 22

## Konzept und Realisierung:

H.P.I. Holding AG

In Zusammenarbeit mit  
GAISER PRINT MEDIA GmbH  
Im Spagen 5  
73527 Schwäbisch Gmünd  
[www.gaiser-druck.de](http://www.gaiser-druck.de)  
[www.crossmedia-gd.de](http://www.crossmedia-gd.de)